

Altenröhen Verbande sehr nahestehenden „Deutschen Ag- jeder liberale Bindung im tiefsten Herzen verhaßt sein muß. (Schluß.)

Lebensmittellieferungen in Düsseldorf. W. T. B. Ber- lin, 30. Juni. (Drahtbericht.) In Düsseldorf wurden am Peter- und Paulstag, 29. Juni, eine Anzahl von Lebens- mittellieferungen durch Frauen und halbweibliche Mädchen ge- kläubert. Die beteiligten Ausländer, Belgier und Russen, wurden dabei festgenommen. Eine größere An- zahl Personen wurde verhaftet und nicht strenger Bestrafung ent- gangen. Das aus diesem Anlaß eingeschickte außerordent- liche Kriegsgericht hat schon am 29. Juni fünfzehn Urteile, darunter bis zu sechs Jahren Zucht- haus, ausgesprochen.

Deutsches Auslandsmuseum in Stuttgart. W. T. B. Stuttgart, 30. Juni. (Drahtbericht.) Heute nachmittags fand unter dem Vorsitz des Königs von Württemberg und im Beisein von Vertretern der Reichsregierung, der Bundes- regierungen, der Kunst und Wissenschaft die erste Verwal- tungsratsitzung des deutschen Auslandsmuseums in Stutt- gart statt. Zum Vorsitzenden wurde Wilhelm v. Urach, Graf von Württemberg, gewählt. Nach der Sitzung fand eine Be- sichtigung der Kolonialproduktausstellung des Auslandsmuseums statt. Staatssekretär Dr. Solf war als Vertreter des Reichskanzlers anwesend.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Woche.

Wegen treten die Obst- und Gemüsehöchst- preise für den Handel in Kraft. Wenn die Behörden mit aller Strenge auf Einhaltung der Höchstpreise sehen, die nicht ohne Anhöfen von Vertrauensleuten der Erzeuger und des Handels festgesetzt werden sind, so werden wir von jetzt ab, wenigstens was die Preise angeht, mit zufrieden- stellenden Verhältnissen rechnen können. Kein Verantworflicher wird verkennen, daß den Gärtnern und Obst- gärtnern ein Höchst zugestimmt werden muß, das alle übrigen Erzeuger für sich in Anspruch nehmen: das Recht, ihre Preise der allgemeinen Preisentwicklung entsprechend zu erhöhen. Aber was wir in der letzten Zeit hier erlebt haben — und in ande- ren Städten war es nicht nur nicht besser, sondern oft noch schlimmer —, ging denn doch viel zu weit. Wir wissen, daß die Hausfrauen, die unentgeltlich gemessen waren und ganz mit Recht die schroffsten Proteste der Verbraucher herbeizurufen, dem realen Handel und weitläufig den meisten Wiesbadener Gärtnern nicht zur Last gelegt werden konnten, aber diejenigen, die sich mit einem angemessenen Gewinn begnügen woll- ten und einsehen, daß es in der jetzigen Weise unmöglich weiter gehen konnte, hatten nicht die Macht, die Preise auf ein erträgliches Maß herunterzubringen. Da war es denn selbst- verständlich eine unerschöpfliche Pflicht der Stadterhaltung, dem gefährlichen Treiben durch die Festsetzung von Handels- höchtpreisen ein Ziel zu setzen. Wenn hier und in den gro- ßen Nachbarstädten für gewissenhafteste Einhaltung der Höchstpreise gesorgt wird, so wird die Beschädigung der städti- schen Märkte schließlich geringer werden, als sie seither war.

Den Regel in der Ausübung der günstigen Konsum- tar für der Erbsenbitter Landwirt abgeschlossen, der sich die neuen Kartoffeln mit 100 M. für den Zentner bezahlen ließ. Von Sachverständigen wird bestimmt behauptet, daß es sich hier nicht um Zwischenerkaffeln, sondern um sogenannte Erbsenbitter- oder Johannisbitterkaffeln handelt, deren Erzeug- nis nicht so wertvoll ist und nicht wesentlich kostspieliger ist, als die jeder anderen beliebigen Frühkartoffel. Aber, selbst wenn es sich um Zwischenerkaffeln handelt, die aus Stoffungen gezogen worden sind, wäre noch Auffassung der Sachverständigen der Regel von 100 M. für den Zentner immer noch ein unerschöpflicher Phantasiepreis. Aber — das ist bezeichnend — der Phantasiepreis ist bezahlt worden. Ein Händler hatte sogar den Mut, sich diese teuren Erdäpfel zum Wiederverkauf für 1,25 M. das Pfund zuzulegen, und er wird sie verkaufen! Das ist möglich, zwei Tage vor Inkraft- treten der zehnmal niedrigeren Höchstpreise für Früh- kartoffeln. Warum die Marktpolizei den Erbsenbitter Land- wirt nicht einfach vom Markt gejagt hat, wissen wir nicht; Verwendung für die Lebensmittelversorgung Wiesbadens wird

sie doch wohl selbst dem Kartoffelverkauf zu derartigen mehr als überhöhten Preisen nicht zustimmen?

Lebensmittellieferungen. Der Magistrat gibt im An- zeigenteil der heutigen Ausgabe den Lebensmittel-Verlei- gungsplan für diese Woche bekannt.

Frühkartoffeln. Im Anzeigenteil unseres Blattes ver- öffentlicht der Magistrat die bis 12. Juli festgesetzten Klein- handelshöchstpreise für Frühkartoffeln.

Kartoffelverteilung. Durch das städtische Kartoffel- amt ist die Vereinigung Wiesbadener Obst- und Ge- müsehändler zur Verteilung der neuen Kartoffeln zu- gelassen worden. Es entspricht dies einem wirklichen Be- dürfnis, denn dadurch wird das Gedränge bei der Absatzstelle im Museum sowie das zeitraubende Sortieren am städtischen Marktstand zum größten Teil aufgehoben.

Unwetter. Das schwere Gewitter, das in der Nacht vom Freitag zum Samstag über unserer Gegend niederging, hat in der Nachbarstadt Wiesbaden abermals erheblichen Schaden angerichtet, besonders in Wiesloch. Dort stauten sich an dem Damm vor der Mosbacher Bahn, durch den das Wasser in den Schloßpark überläßt, die Wassermengen, so daß sie in verhältnismäßig kurzer Zeit die Häuser in der Vogelhöhe und Kirchgasse bis an die Fensterbänke füllten. Die Bewohner, die im Bett von der Flut überrascht wurden, schwebten tatsächlich in Lebensgefahr. Die Menschen kletterten in die oberen Stockwerke, wohin auch die Haustiere geschafft wurden. Zahlreiche kleinere Tiere fanden ihren Tod im Wasser. Ein Wächter der Bad- und Schließgesellschaft von Gansert in Wiesbaden war einer der ersten, die die Ge- fahr erkannten und die Wiesbadener Feuerwehr alarmierte. Der Wiesbacher Magistrat hat für die geschädigten Bewohner des am härtesten betroffenen Stadtteils eine Sammlung eingeleitet. Auch in Dogheim richtete das Wasser, das dort ebenfalls in viele Wohnungen und Ställe einbrach, gro- ßen Schaden an. Das Vieh mußte dort gleichfalls in die oberen Stockwerke der Häuser gebracht werden, und viele kleinere Haustiere sind ertrunken. Das Korn liegt, so weit es im Flußbereich stand, überall glatt am Boden; auch die Kar- toffeln haben stark gelitten.

Schwindel. Am 27. d. M. schickte eine an der Wald- stroße wohnende Frau eine 10 Jahre alte Schülerin nach Wiesbaden zu einem an der Bleichstraße wohnenden Metzger. Auf der Straße gefolgt sich ein junges Mädchen zu dem Metzger und hat es, zu einer Familie an der Bleichstraße zu gehen und dort einen Anzug zu holen. Während das Mäd- chen mit dessen Handtasche, die es an sich genommen hatte, — Ganz ähnlich hatte dem Anschein nach dieselbe Person am Tage vorher in der Bleichstraße „gearbeitet“. Dort fiel ihr ein Junge aus der Schwalbacher Straße zum Opfer. Es empfiehlt sich, Kinder, die man zum Einkauf ausschickt, auf diesen Schwindel aufmerksam zu machen. — Eine Paket- trägerin beim hiesigen Postamt hatte am 28. d. M. mittags gegen 12 Uhr, ein 3 Kilogramm schweres Paket an einen Herrn in dem Hause Marktstraße 9 zu bestellen. Auf der Treppe des Hauses sprach sie ein Herr an, der als angeblicher Empfänger das Paket entgegennahm und darauf ziemlich eilig los davon lief. Der Mann, der zweifellos nicht der Bezugsberechtigte gewesen ist, war etwa 1,70 Meter groß und von mittlerer Statur; er trug graubraunen Anzug, weißen runden Streichhut und schwarzen Schmrurrort.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

Bierstadt, 29. Juni. In der Sitzung der Gemein- deverwaltung wurde ein Kaufvertrag zwischen der Ge- meinde Bierstadt einerseits und dem Privatier Dießhauer an- dererseits genehmigt, die Mittel zur Ausführung eines Zementrohrkanals in der Grenzstraße bewilligt und die Mit- glieder der Gemeindeförperschaften zu Ehrenschlichtern be- stimmt. In die bereits bestehende Wirtschaftskommission wurden gewählt an Stelle des Georg Schüller: August Dießhauer für Frau Freitag; Frau Winkler, beide als Stellvertreter, und Dr. Stammüller als Beisitzer.

Erbsenbitter, 30. Juni. Heute nacht kletterten Diebe unserer Gemeindeförperschaft im Rathaus einen Besuch ab und hatten es wohl auf die Kassenkassenscheine, die heute ausgezahlt werden sollten, abgesehen. Sie hatten aber

ihre Rechnung ohne den Kassenschein gemocht. Derselbe irrte, während sonst alle Türen und Schließblenden geöffnet waren, allen Bemühungen. Am Morgen lag ein großes Ge- bund Schlüssel vor ihm. Den Dieben fiel nichts in die Hände.

Sport und Luftfahrt.

Biedlan, 30. Juni. (Eig. Drahtbericht.) 1. R. 3050 M. 1600 Meter. 1. Rittm. (Erstmal) „Königstein“ (E. Weber), 2. „Hollenaue“, 3. „Kaldron“, Sieg: 44:10. Platz: 10. 15:10. — 2. R. 4000 M. 1000 Meter. 1. R. v. Schöffels- Ehrenfels „Witz“ (Freibmann), 2. „Karoo“, 3. „Weser“, Sieg: 20:10. Platz: 12, 12:10. — 3. R. 3000 M. 2600 Meter. 1. E. Ruffmeyers „Templer“ (E. Weber), 2. „Kittich“, 3. „Cassarin“, Sieg: 45:10. Platz: 10, 14, 21:10. — 4. R. 4000 M. 1800 Meter. 1. Graf Seidlitz-Bardzewitz „Obffens“ (O. Müller), 2. „Fonzo“, 3. Die Weiß, Sieg: 20:10. Platz: 10, 10:10. — 5. R. 4000 M. 3200 Meter. 1. Rittm. Fring zu Schaumburg-Lippe „Hawlin“ (E. Winkler), 2. „Nana“, 3. „San Franciscan“, Sieg: 20:10. Platz: 14, 15:10. — 6. R. 6000 M. 1400 Meter. 1. E. v. Vermiglanz „Fidus Trumpf“ (Kaiser), 2. „Arkansas“, 3. „Ron-to“, Sieg: 23:10. Platz: 13, 23, 15:10. — 8. R. 6000 M. 2000 Meter. 1. Rittm. O. v. Nestorffs „Red“ (Kasper), 2. „Kognitia“, 3. „Parabellum“, Sieg: 19:10. — 8. R. 3500 M. 2600 Meter. 1. Gekkt. Solowow „Leier“ (Friedrich), 2. „Narta“, 3. „Einband“, Sieg: 26:10. Platz: 12, 25, 12:10.

Handelsteil.

Berliner Börse.

Berlin, 30. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Nachdem die Entlastungskäufe ziemlich aufgehört haben, gewann die Börse ihre feste Haltung wieder. Das Geschäft nahm aber nur bei einzelnen Werten einen größeren Umfang an. Phoenix waren durch rheinische Käufer kräftig gesteigert. Im Anschluß daran lesserten sich auch Gelsenkirchener, Bochumer und Uerschlesischer Eisenbahnbedarf. Ferner sind als höher zu nennen: Schwartzkopff, Angsbury-Nür- burger Maschinen, die exklusive Bezugsrecht gehandelt wurden, Ohrenstein und Koppel, Ohles Erben, Hansa, Lloyd, Zellstoff Waldhof, Bismark-Hütte und Hirschkupfer. Auf dem Banken- und Anlagemarkt blieben bei guter Stimmung die Kurse im allgemeinen unverändert.

Industrie und Handel.

Elektrizität-A-G, vorm. W. Lahmeyer u. Co., Frank- lurt a. M. In der Generalversammlung wurden die Anträge der Verwaltung, insbesondere die Verteilung von 8 (7) Pro- zent Dividende genehmigt, die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates wieder- und Herr Dr. Robert Haas, Direktor der Bank für elektrische Unternehmungen in Zürich, neugewählt.

Marktberichte.

W. T. B. Berliner Produktemarkt. Berlin, 30. Juni. (Drahtbericht.) Die weiterbreiteten Gewitterregen werden von den Produzenten als äußerst wohlwärtig für die Feldfrüchte erachtet. Im Handel zeigte sich wieder sehr starker Bedarf für Heu. Viele Kaufaufträge konnten jedoch wegen Mangel an Material nicht erledigt werden. Stroh war gleichfalls gut begehrt, aber auch genügend zur Ver- fügung. Die Händler sind bemüht, frischen Fruchtsamen zu kaufen, weil sie einen starken Bedarf dafür voraussehen. Im Inland ist Material davon sehr knapp und aus dem Aus- land Ware zu beziehen, stößt insofern auf Schwierigkeit, als die dortigen Preise über den hiesigen Richtpreis stehen. Größeres Geschäft dürfte sich demnächst erst entwickeln, wenn die beantragte Genehmigung der Erhöhung unserer Richtpreise erfolgt ist. Wicken und Lupinen waren gleich- falls viel gesucht, ohne das Ware aufzutreiben war. Das Wetter ist heiß.

Die Morgen-Ausgabe umfasst 12 Seiten sowie die Beilage „Illustrierte Kinderzeitung“ Nr. 2.

Hauptredaktion: K. Degerberg.

Druckverlag für deutsche Verlage: K. Degerberg; für Antikverlage: Dr. phil. H. Sturm; für den Buchhandel: H. v. Reuenberg; für Nachrichten aus Wiesbaden und den Nachbarstädten: J. B. v. Diefenbach; für Verlags- und Buchhandel: H. v. Diefenbach; für die Verlags- und Buchhandel: H. v. Diefenbach; für die Verlags- und Buchhandel: H. v. Diefenbach; für die Verlags- und Buchhandel: H. v. Diefenbach.

Erstausgabe der Schriftleitung: 12 bis 1 Uhr.

(B. Fortsetzung.) Raubdruck verboten.

Bauernhaus Sans-souci.

Von Eva Gräfin von Sandbitt.

Als Elisabeth die Augen aufschlug, rief der Ausdruck unten sinnlos: so lange hatte sie geschlafen! Eine volle Stunde! Der Wechsel der verschiedenen Empfindungen, die ihre ersten Schritte in ihr ausgelöst hatten, war wohl schuld an ihrer Müdigkeit. Man mußte sich eben an alles erst gewöhnen!

Ihre Jungfer war menschenwürdig verstimmt, während sie ihr beim Umkleiden half: ja — der Tee stand schon in der Halle — und —

Sie drückte herum, bis Elisabeth sie direkt fragte.

Die Frau Kammerherrin wollte sich morgen einen Meter weiten Rock frisch umgestannt haben und die russischen Damen kost ein Duzend seiner Blusen ge- waschen — wie sollte sie das machen?

„Sehr einfach, Jda! Kaveris Mutter soll sehr gut nähen, wie er versichert — und eine Wäscherin findet sich gewiß auch.“

Das leuchtete Jda wohl ein. Etwas unsicher kam es dann über ihre Lippen: „Aber das wollen ja die Damen gerade nicht! Es soll nichts kosten!“

Elisabeth lächelte. „Das lassen Sie nur meine Sorge sein.“

Du lieber Gott, wegen der paar Pfennig sollte sich die Raune ihrer Güte ganz gewiß nicht verschletern!

Die Schokolade ist vollständig kalt geworden“, rief die Kammerherrin ihrer Nichte entgegen.

Und das Wasser war aus dem Teekessel gekocht und hatte die Spiritusflamme verloscht, das sah sie auch. Niemand hatte die Hand drum gerührt.

Wir wollen ausmachen, daß jeder zum Frühstück und zum Nachmittagsstee kommt, wann es ihm paßt“, sagte sie heiter. „Und daß sich ein jeder dabei selbst be- dient. Wie wäre es z. B., wenn Sie es übernähmen,

den Tee aufzugießen, Fräulein Malka?“ Die Russin schüttelte wie immer stumm den Kopf.

„Malka frühstück im Bett“, antwortete statt ihrer Frau von Pfanntwig.

„Auch bei diesem herrlichen Wetter?! Morgens auf der Terrasse schmeckt es noch mal so schön —“

„Draußen essen wir nicht mit“, schaltete Tante Sophie ein. „Da fällt einem ja nur Ungeziefer in die Tassen —“

„Hier nicht, hier ganz gewiß nicht“, versicherte Elisabeth lachend. Sie wollte sich ihr leichsinniges Gleich- gewicht nicht so leicht wieder stören lassen. In lebhaften Farben schilderte sie, wie morgens die Berge noch im Nebel lägen und langsam die Tannenzäpfel aus den weißen Schleieren aufstiegen, bis die Sonne plötzlich die ganze Landschaft in Licht badete —

„Lacht Sie das alles nicht, Fräulein Malka?“ Keine Antwort. „Ist sie denn immer so stumm?“ fragte sie zaghaft.

Frau von Pfanntwig lächelte bellaus: hatte denn noch niemand begriffen, daß sie nicht sprechen wollte? Weil sie Deutsch verabscheute und ebenso ganz Deutschland und die Deutschen. —

„So“, meinte die arme Wirtin gedehnt.

Aber die Institutsvorsteherin geriet in Eifer: zu Hause — in Rostau — da machte sie sogar Wortspiele und Witze, da galt sie als eine der geistreichsten Mädchen —

„Aber was nützt es uns, wenn sie in Rußland redet und in Oberbayern schweigt?“ fragte der Sanitätsrat gelassen.

Das war stark! Frau von Pfanntwig setzte gleich ihren Kneifer auf, um den alten Doktor besser von seiner An — Un — vor Aufregung konnte sie glück- licherweise den Ausdruck nicht so schnell finden — zu überzeugen. Elisabeth warf sich heldenmütig in die Wogen, auf keinen Fall durfte der Krieg offen aus- brechen.

Zum Glück zankten sich auch Winterbergs von neuem:

„Wenn du noch einen einzigen Zwieback isst, be- kommtst du kein Abendbrot, Kuno!“

Der Kammerherr brach den Zwieback mitten durch und fragte mit lustigem Augenzwinkern:

„Nun krieg' ich doch mein halbes Abendbrot, was, Sophienchen?“

Die Kammerherrin erhob sich erzürnt, weil alle lach- ten. Sie besah keine Spur von Humor, statt dessen die manchen Frauen eigene Gewohnheit kleine Späße des Gatten mit eifigen Miene totzuschlagen. Sie raffte ihr rotes Taftkleid rechts und links über einem grünen Apaccantierrock empor, verließ Haus und Garten und begann die Dorfstraße auf- und abzumandeln. — Elisabeth, die inzwischen mit den übrigen Gästen in den Garten übergeführt war, sah sie wie einen feuerroten Ball hin- und herrollen.

Was ihr entging, war die Teilnahme der Dorfkinde- an dieser rotheidenen Spaziergängerin. Sie waren einfach starr! Vor zwei Sommern, als der Zirkus hier gewesen war, hatte auch „oahne von dena Springerin“ ein ähnliches Gewand getragen und dabei auf einen Pferd getanzt. Aber der graue Rock drunter hatte gänzlich gefehlt und „überhaupt“ — einiges war an- ders gewesen! Aber wer konnte es wissen? Im End- war sie doch eine — — Jammer näher rückten sie auf die Kammerherrin zu, eines plötzlichen Luftsprunges sicher.

Frau von Winterberg war mit ihren Erfolgen im Dorte sehr zufrieden, sie kam sich beinahe wie Ihre Durchlaucht vor. Bis aus der Ferne plötzlich ein Brüllen ertönte: eridrodren stand sie still und horchte. Eine Bäuerin eilte aus ihrem Haus heraus und machte ihr nicht ohne Mühe klar — denn der Kammerherrin fehlte jedes Verständnis für Art und Sprache „dieser Leute“, wie sie sie nannte —, daß der unmelodische Ton vom Dorfsteier ausginge und daß er gegen jede Störung auf seiner Straße besonders auch gegen Rot in allen Nuancen sehr eingenommen sei. (Fortsetzung folgt.)

Für Hochsommer und Reise

Preiswerte Angebote in

Jackenkleider aus hellen und dunklen Wollstoffen, Seide, Colienne, Taffet, sowie weißem Leinen und Waschgabardine

Tailenkleider aus Voile, weiß und farbig, Seide, Colienne und Taffet

Blusen aus Voile, weiß und farbig, zum Teil mit Handstickerei, Seide, Wolle und Musselin

Kostümröcke aus Voile, Frotte, Leinen, Taffet, Colienne und Wolle

Regenmäntel in allen modernen Farben und Formen in Seide und anderen imprägnierten Stoffen

Seidene Sportjacken in modernen Farben

S. Guttman

Wiesbaden. Das Spezialhaus für Damenkonfektion u. Kleiderstoffe, Langgasse 1-3.

Meiner verehrten Kundschaft zur Nachricht, dass die Weinhandlung und die Keller

vom 3. Juli bis 15. August geschlossen bleiben.

Bestellungen auf Weine und Spirituosen können während dieser Zeit keine Erledigung finden, doch könnte bis dahin auf Wunsch von jetzt ab schon Vorsorge getroffen werden. 631

Kasse und Geschäftslokal bleibt offen.

Jacob Stuber.

Kriegsbitter!

bester Ersatz für Branntwein und Likör (fast alkoholfrei) in Korbflaschen von 25 Liter an bei
L. Roos & Cie.,
in Langenschwalbach.

Badhaus Kranz,

Am Kranzplatz. Bes. E. Becker.

Thermalbäder

eigener Quelle 6 St. M. 3.50
inkl. Ruhepaum u. Trinkkur. 634

Leberflecke, Mitesser, Gesichtsröte u. Sommerprossen sowie alle Hautunreinigkeiten beseitigt

Bade's Eilienmilch

und macht raube spröde Haut über Nacht sammetweich und zart.
Gr. Fl. 2 M.

Drogerie Bade, Taunusstr. 5.

Die wirksamste Hilfe

und Unterstützung für das durch den Krieg so schwer betroffene hiesige Handwerk und Gewerbe kann die Einwohnerschaft Wiesbadens leisten durch die

Zuweisung von Arbeiten und Lieferungen sowie durch Barzahlung.

Das heimische Gewerbe steht an Leistungsfähigkeit keinem anderen nach. :: Wer Kredit in Anspruch nimmt, verteuert die Preisbildung und schädigt den Gewerbestand F 412

Ortsausschuß für Gewerbeförderung Wiesbaden,
Welltriftstraße 38 (Gewerbshaus).

Der beste leistungsfähigste
Wash-Apparat
in fünf M. 10.-

wäscht ohne Bürsten und ohne Reiben und vollständiger Schonung der Hände und Wasche einen Kübel Wäsche (ca. 12 Hemden) in 5 Minuten sauber.

Rur Waschpulver K. A. genügt.

Bestellungen nimmt entgegen

May, Germania-Restaurant, Helenenstr. 27,
Wiesbaden.

„So-Wasch“

Spieß'sche Lehranstalt 10klassige Höhere Mädchenschule

— Rheinstraße 36 —

Anmeldungen (auch von Knaben für Bildungszwecke) nimmt täglich entgegen von 12-1 Uhr vormittags
Die Vorsteherin. 673

Während der kommenden Woche

== vorteilhaftes Angebot ==

in billigen Sommer-

Blusen

4.⁵⁰ 7.⁵⁰ 11.⁵⁰ etc.

Röcken

5.⁵⁰ 9.⁵⁰ 15.⁰⁰ etc.

Kleidern

7.⁵⁰ 12.⁵⁰ 18.⁵⁰ etc.

S. HAMBURGER

Langgasse 7 . . . gegenüber der Schützenhofstraße

Noch vorrätige

Sommerkleider :: Mäntel :: Blusen

sind zum Verkauf gestellt.

Verkaufszeit: 9—1, 3—7 Uhr.

J. BACHARACH

K 39

Lebensmittelverteilung.

I. Warenausgabe.

In der Woche 2. bis 8. Juli werden verteilt:

50 gr Butter	Abgabe von Feld 1-2	} der Reichsfleischkarte,
200 gr Fleisch	3-10	
250 gr Fleisch	12	} der Zusatzfleischkarte
60 gr Butter	Feld 1 und 2 der Fettkarte,	
250 gr Wäcker	auf Feld 31 der Nahrungsmittelkarte,	
125 gr Dosen	32	
125 gr Teigwaren	33	
250 gr Marmelade	97	

Sauerfruchtwaren frei abgegeben.

Der Preisfond beträgt: für Würfelzucker 36 Pf., Hafertrocken 48 Pf., Teigwaren 56 Pf., Marmelade 75 Pf. und für 60 gr Butter 39 Pf.

II. Verkaufseinteilung.

a) Fleischverteilung:

A-D	Mitt	7-11 Uhr	R-So	Rittwoch	3 1/2-5 1/2 Uhr
E-H		9-11 1/2	Sp-Z		5 1/2-7
J-L		10 1/2-12 1/2	A-Z		7-8
M-Q		2-1 1/2			

b) Fleischverteilung

Die 2. Verteilung findet am Samstag statt. Die Verkaufseinteilung ist die gleiche an Mittwoch.

c) Butter

A-D	Frei	8-11 Uhr	R-So	Samstag	8-10 Uhr
E-H		10-11 1/2	Sp-Z		10-12 1/2
J-L		9 1/2-11 1/2	A-Z		4-6
M-Q		4 1/2-6			

d) Nahrungsmittel:

Sp-Z	Dienstag	vormittag	K-M	Freitag	nachmittag
A-E		nachmittag	N-So	Samstag	vormittag
F-J	Freitag	vormittag	A-Z		nachmittag

Die Lager, den Firmennamen mit den Buchstaben A-K beginnen, kaufen am Mittwoch nur Zusatzfleisch und am Samstag nur Fleisch und nur auf Zusatzfleischkarte. In den Metzgereien mit den Anfangsbuchstaben L-Z findet der Verkauf in umgekehrter Reihenfolge statt.

Wiesbaden, den 1. Juli 1917.

Der Magistrat.

Frühkartoffeln.

Unterschiedliche Beratung über die Regelung des Verbrauches von Frühkartoffeln im 19. Juli 1916 fallen auch die sogenannten Frühkartoffeln. Sie dürfen daher nur gegen Kartoffelkarte oder Kartoffelbezugschein an Verbraucher abgegeben werden.

Wer zum Zwecke des gewerblichen Verkaufes Frühkartoffeln nach Wiesbaden einführt, muss den Weiterverkauf in blauer Gewarung erteilt, bei der den Konsumenten bei dem Städt. Kartoffelamt, Grabenstr. 1 schriftlich mündlich anzeigen.

Für den Rückverkauf von Frühkartoffeln werden folgende Höchstpreise festgesetzt:

Bis 5. Juli 1917 = 13 Pf. das Pfund.

ab 6. Juli 1917 = 12 Pf. das Pfund.

Zusammenfassend vorstehende Bestimmungen werden mit Gefängnis bis zu 3 Monaten oder Geldstrafe bis zu 1500 Mk. bestraft.

Wiesbaden, den 1. Juli 1917.

Der Magistrat.

Kaiser Aolf in Sonnenberg (H. H. Lehr)

mit groß. hat. Garten u. gemütl. Lokalitäten.

apfehle stets frisch:

Gut temp. Gma-Bier, pr. Flaschen- u. Schank-Weine, apo-Apfelwein, bayrische Küche.

Kaffee-Restaurant Waldeck

am Ausgang der Albrocht-Dürer-Anlagen und an der Aarstraße.

Kaffee und Kuchen, Bier, echter Tee, Kakao u. Schokolade, Mittag- u. Abendessen, Mai- u. Erdbeer-Bowle, Belegte Brote, Handkäse gegen Brotmarke.

Germania-Restaurant

27 Heisenstraße 27. Empfehle mein köstliches Garten-Isotol. Prima Germania-Bier zu jeder Tageszeit.

Hochachtungsvoll Fr. J. May-Sender.

Bier

(Lager u. Einfach) kauft bei mir den ganzen Tag.

Pfälzer Hof

5 Grabenstraße 5.

Waldler Bier

esse u. trinke ich jetzt noch gut und billig? In der Restaurant. Zum Waldler Bier a. Rh.

Direkte Haltestelle der Straßenbahn Rainer Straße. - Alle bürgerliche Wirtschaft. - Gute bürgerl. Küche (auch an Sonntagen). - Beste Badische, frisches Bier, Apfelwein, prima Weine im Glas.

Gemütl. Gesellschaftszimmer. NB. Auch bei schlechtem Wetter gut erreichbar, da halter, d. Elektr. a. S.

Rosentohl und Winterohl

schöne starke Pflanzen, zu verkaufen.

Paul Herzog,

Märkerstr. hinter d. Mantelständer.

Endivien- und Salatpflanzen

noch vorhanden Rorizstr. 4 (Raden).

Handkäse!

Prima Handkäse gibt ab in Kästen

Messerschmidt,

Dohheim, Schönbergstraße 4, Haltestelle Dohheim.

Für Wiederverkäufer und Wirte sehr günstig!

Linnen- und Eisenstangen,

Geländematerial, Stühle u. Obstleiten empfiehlt

Karl Schütz, Marktstraße 29.

Antzündholz, sowie Scheiben und Röhren zu verkaufen, Beßstraße 13.

Nachlaß-Versteigerung

Im Auftrage der Erben der Frau E. Thiele versteigere ich morgen Montag, den 2. Juli, vormittags 9 1/2 Uhr beginnend, in der Wohnung

No. 18 Gneisenaustraße No. 18, 2. St.

nachverzeichnete guterhaltene Mobiliargegenstände, als:

schöne moderne Eichen Schlafzimmer-Einrichtung, best. aus: 2 Betten, 2 Tür. Spiegelkasten, Waschtollette und 2 Nachttische, Pianino, Mahagoni-Büfett, Sofa, 2 Sessel und 4 Stühle, 1 Sofa, 1 vollst. Bett, div. Tische, Stühle, Eichen-Wanduhr, Stageren, Spiegel, Gaslampen, Federbetten u. Kissen, Kippstühle, Glas, Porzellan, Galberb, Badewanne, Füllöfen, Küchen- u. Kochgeschir u. dgl. m. reichlich meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung vor Beginn der Versteigerung.

Wilhelm Helfrich, Auktionator und beidigter Taxator - Schwalbacher Straße 23.

Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage der Erben der Frau K. West Stoe. versteigere ich am Dienstag, den 3. Juli d. J., vorm. 9 1/2 Uhr beginnend, in der Wohnung

46 Scharnhorststraße 46, 2,

folgende gebrauchte Mobiliargegenstände, als:

2 vollst. Korb-Betten, Waschkommode, Nachttische, Kommode, Konsolen, Schreibkommode, Sofa, 2 Sessel u. 2 Stühle, Kleider- u. Wäscheschränke, Spiegel, Tische aller Art, Pendelle u. Wanduhren, Silber, Kippstühle, Küchen-Einrichtung, Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschir und sonstige Haus- u. Mobiliargegenstände aller Art reichlich meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung vor Beginn der Versteigerung.

Wilhelm Helfrich, Auktionator u. beidigter Taxator, Telefon 2941. - Schwalbacher Straße 23.

Fahrplan		
der in Wiesbaden abgehenden und ankommenden Eisenbahnzüge vom 1. Juli 1917 ab.		
Abfahrt von Wiesbaden.	Richtung.	Ankunft in Wiesbaden.
442* 704WV 700* 701* 800*	Wiesbaden-Niederlahnstein.	744WV 845* 822* 823* 824* 825* 826* 827* 828* 829* 830*
1200* 1201* 1202* 1203* 1204*		* aus Köln
642* 643* 1122* 1123*		* aus Krefeld
* 1205		* aus Koblenz
642* 643* 1122* 1123*	Wiesbaden-Mainz.	642 1200* 644* 700 700* 701* 702* 703* 704* 705* 706* 707* 708* 709* 710*
* 1205		* von Darmstadt
* 1206		* von Worms
* 1207		* von Frankfurt
412 413 414 415 416 417 418 419 420 421 422 423 424 425 426 427 428 429 430 431 432 433 434 435 436 437 438 439 440 441 442 443 444 445 446 447 448 449 450 451 452 453 454 455 456 457 458 459 460 461 462 463 464 465 466 467 468 469 470 471 472 473 474 475 476 477 478 479 480 481 482 483 484 485 486 487 488 489 490 491 492 493 494 495 496 497 498 499 500 501 502 503 504 505 506 507 508 509 510 511 512 513 514 515 516 517 518 519 520 521 522 523 524 525 526 527 528 529 530 531 532 533 534 535 536 537 538 539 540 541 542 543 544 545 546 547 548 549 550 551 552 553 554 555 556 557 558 559 560 561 562 563 564 565 566 567 568 569 570 571 572 573 574 575 576 577 578 579 580 581 582 583 584 585 586 587 588 589 590 591 592 593 594 595 596 597 598 599 600 601 602 603 604 605 606 607 608 609 610 611 612 613 614 615 616 617 618 619 620 621 622 623 624 625 626 627 628 629 630 631 632 633 634 635 636 637 638 639 640 641 642 643 644 645 646 647 648 649 650 651 652 653 654 655 656 657 658 659 660 661 662 663 664 665 666 667 668 669 670 671 672 673 674 675 676 677 678 679 680 681 682 683 684 685 686 687 688 689 690 691 692 693 694 695 696 697 698 699 700 701 702 703 704 705 706 707 708 709 710 711 712 713 714 715 716 717 718 719 720 721 722 723 724 725 726 727 728 729 730 731 732 733 734 735 736 737 738 739 740 741 742 743 744 745 746 747 748 749 750 751 752 753 754 755 756 757 758 759 760 761 762 763 764 765 766 767 768 769 770 771 772 773 774 775 776 777 778 779 780 781 782 783 784 785 786 787 788 789 790 791 792 793 794 795 796 797 798 799 800 801 802 803 804 805 806 807 808 809 810 811 812 813 814 815 816 817 818 819 820 821 822 823 824 825 826 827 828 829 830 831 832 833 834 835 836 837 838 839 840 841 842 843 844 845 846 847 848 849 850 851 852 853 854 855 856 857 858 859 860 861 862 863 864 865 866 867 868 869 870 871 872 873 874 875 876 877 878 879 880 881 882 883 884 885 886 887 888 889 890 891 892 893 894 895 896 897 898 899 900 901 902 903 904 905 906 907 908 909 910 911 912 913 914 915 916 917 918 919 920 921 922 923 924 925 926 927 928 929 930 931 932 933 934 935 936 937 938 939 940 941 942 943 944 945 946 947 948 949 950 951 952 953 954 955 956 957 958 959 960 961 962 963 964 965 966 967 968 969 970 971 972 973 974 975 976 977 978 979 980 981 982 983 984 985 986 987 988 989 990 991 992 993 994 995 996 997 998 999 1000	642 700 700* 701* 702* 703* 704* 705* 706* 707* 708* 709* 710* 711* 712* 713* 714* 715* 716* 717* 718* 719* 720* 721* 722* 723* 724* 725* 726* 727* 728* 729* 730* 731* 732* 733* 734* 735* 736* 737* 738* 739* 740* 741* 742* 743* 744* 745* 746* 747* 748* 749* 750* 751* 752* 753* 754* 755* 756* 757* 758* 759* 760* 761* 762* 763* 764* 765* 766* 767* 768* 769* 770* 771* 772* 773* 774* 775* 776* 777* 778* 779* 780* 781* 782* 783* 784* 785* 786* 787* 788* 789* 790* 791* 792* 793* 794* 795* 796* 797* 798* 799* 800* 801* 802* 803* 804* 805* 806* 807* 808* 809* 810* 811* 812* 813* 814* 815* 816* 817* 818* 819* 820* 821* 822* 823* 824* 825* 826* 827* 828* 829* 830* 831* 832* 833* 834* 835* 836* 837* 838* 839* 840* 841* 842* 843* 844* 845* 846* 847* 848* 849* 850* 851* 852* 853* 854* 855* 856* 857* 858* 859* 860* 861* 862* 863* 864* 865* 866* 867* 868* 869* 870* 871* 872* 873* 874* 875* 876* 877* 878* 879* 880* 881* 882* 883* 884* 885* 886* 887* 888* 889* 890* 891* 892* 893* 894* 895* 896* 897* 898* 899* 900* 901* 902* 903* 904* 905* 906* 907* 908* 909* 910* 911* 912* 913* 914* 915* 916* 917* 918* 919* 920* 921* 922* 923* 924* 925* 926* 927* 928* 929* 930* 931* 932* 933* 934* 935* 936* 937* 938* 939* 940* 941* 942* 943* 944* 945* 946* 947* 948* 949* 950* 951* 952* 953* 954* 955* 956* 957* 958* 959* 960* 961* 962* 963* 964* 965* 966* 967* 968* 969* 970* 971* 972* 973* 974* 975* 976* 977* 978* 979* 980* 981* 982* 983* 984* 985* 986* 987* 988* 989* 990* 991* 992* 993* 994* 995* 996* 997* 998* 999 1000	
642 1100 1200 1300 1400 1500 1600 1700 1800 1900 2000 2100 2200 2300 2400 2500 2600 2700 2800 2900 3000 3100 3200 3300 3400 3500 3600 3700 3800 3900 4000 4100 4200 4300 4400 4500 4600 4700 4800 4900 5000 5100 5200 5300 5400 5500 5600 5700 5800 5900 6000 6100 6200 6300 6400 6500 6600 6700 6800 6900 7000 7100 7200 7300 7400 7500 7600 7700 7800 7900 8000 8100 8200 8300 8400 8500 8600 8700 8800 8900 9000 9100 9200 9300 9400 9500 9600 9700 9800 9900 1000	642 700 700* 701* 702* 703* 704* 705* 706* 707* 708* 709* 710* 711* 712* 713* 714* 715* 716* 717* 718* 719* 720* 721* 722* 723* 724* 725* 726* 727* 728* 729* 730* 731* 732* 733* 734* 735* 736* 737* 738* 739* 740* 741* 742* 743* 744* 745* 746* 747* 748* 749* 750* 751* 752* 753* 754* 755* 756* 757* 758* 759* 760* 761* 762* 763* 764* 765* 766* 767* 768* 769* 770* 771* 772* 773* 774* 775* 776* 777* 778* 779* 780* 781* 782* 783* 784* 785* 786* 787* 788* 789* 790* 791* 792* 793* 794* 795* 796* 797* 798* 799* 800* 801* 802* 803* 804* 805* 806* 807* 808* 809* 810* 811* 812* 813* 814* 815* 816* 817* 818* 819* 820* 821* 822* 823* 824* 825* 826* 827* 828* 829* 830* 831* 832* 833* 834* 835* 836* 837* 838* 839* 840* 841* 842* 843* 844* 845* 846* 847* 848* 849* 850* 851* 852* 853* 854* 855* 856* 857* 858* 859* 860* 861* 862* 863* 864* 865* 866* 867* 868* 869* 870* 871* 872* 873* 874* 875* 876* 877* 878* 879* 880* 881* 882* 883* 884* 885* 886* 887* 888* 889* 890* 891* 892* 893* 894* 895* 896* 897* 898* 899* 900* 901* 902* 903* 904* 905* 906* 907* 908* 909* 910* 911* 912* 913* 914* 915* 916* 917* 918* 919* 920* 921* 922* 923* 924* 925* 926* 927* 928* 929* 930* 931* 932* 933* 934* 935* 936* 937* 938* 939* 940* 941* 942* 943* 944* 945* 946* 947* 948* 949* 950* 951* 952* 953* 954* 955* 956* 957* 958* 959* 960* 961* 962* 963* 964* 965* 966* 967* 968* 969* 970* 971* 972* 973* 974* 975* 976* 977* 978* 979* 980* 981* 982* 983* 984* 985* 986* 987* 988* 989* 990* 991* 992* 993* 994* 995* 996* 997* 998* 999 1000	
642 1100 1200 1300 1400 1500 1600 1700 1800 1900 2000 2100 2200 2300 2400 2500 2600 2700 2800 2900 3000 3100 3200 3300 3400 3500 3600 3700 3800 3900 4000 4100 4200 4300 4400 4500 4600 4700 4800 4900 5000 5100 5200 5300 5400 5500 5600 5700 5800 5900 6000 6100 6200 6300 6400 6500 6600 6700 6800 6900 7000 7100 7200 7300 7400 7500 7600 7700 7800 7900 8000 8100 8200 8300 8400 8500 8600 8700 8800 8900 9000 9100 9200 9300 9400 9500 9600 9700 9800 9900 1000	642 700 700* 701* 702* 703* 704* 705* 706* 707* 708* 709* 710* 711* 712* 713* 714* 715* 716* 717* 718* 719* 720* 721* 722* 723* 724* 725* 726* 727* 728* 729* 730* 731* 732* 733* 734* 735* 736* 737* 738* 739* 740* 741* 742* 743* 744*	

Billige Damen-Kleidung.

Grosse Auswahl.

Billige Preise.

Voile-Kleider 5⁷⁵
 Voile-Blusen
 Leinen-Röcke
 Spitzen-Blusen
 Leinen-Paletots
 Morgen-Jacken

Frotte-Jacken-Kleider 7⁷⁵
 Leinen-Jacken-Kleider
 Voile-Kleider
 Voile-Blusen
 Spitzen-Blusen
 Kleider-Röcke, kariert

Rips-Jacken-Kleider 10⁷⁵
 Voile-Kleider
 Voile-Blusen
 Spitzen-Blusen
 Kleider-Röcke
 Morgen-Kleider

Sport-Paletots 15
 Jacken-Kleider
 Seidene Unterröcke
 Bast-Röcke
 Morgen-Kleider



SCHLOSS
 DAMENBEKLEIDUNG
 LANGGASSE NR. 32.

Jacken-Kleider 25
 Voile-Kleider
 Taffet-Jacken
 Eolienne-Jacken
 Paletots in verschied. Fa



Deutsche Nähmaschinen
 Ratenzahlung! Langjährige Garantie!
E. du Fais, Mechaniker,
 Kirchgasse 33. Fernruf 3764.
 Hobisammalherat. Plissé-Brennerei?
 Eigene Reparatur-Werkstätte. 31

Sofenträger.
 Kräftige Feld-Sofenträger und
 starke, selbstverfertigte Handschuhe u.
 Militärmützen billigt bei 575
Fritz Strensch, Kirchgasse 50.

Posten seidener
Sporthjeden,
 Sommer- und Regen-Hüte,
 Bräufel Hüfen und Bänder
 (Handarbeit), Sonnenschirme
 bedeutend herabgesetzt.
Mina Astheimer,
 Webergasse 7.



Schwarze Kleidung
 als Spezialität der Fir
 stets in großer Vielseitig
 auf Lager.
 Bestellungen werden sofort er
S. GUTTMANN
 Telefon 6365

Fertige Herren- und Jünglings-Kleidung
 für Straße, Gesellschaft, Reise, Jagd und Sport
 Amtsroben, Livreen- und Berufs-Kleidung.
Uniformen und wasserdichte Feldkleidung
 Sämtliche Feld-Ausrüstungsstücke.
 Hochsommerkleidung für Civil und Militär.
Mass-Anfertigung in kürzester Zeit,
 auch bei Einsendung der Stoffe und Zutaten.
Gebrüder Dörner,
 Bekanntes Spezialgeschäft. — Mauritsstrasse 4.
 Sonntags bis 1 Uhr geöffnet.



Eierschachteln
 für 6-100 Stück, sowie Einbinden
 von Kriegszeitdriften, Noten usw.
 empf. Joseph Piel, Buchbindermstr.,
 Waltramstr. 2, Foreing. Tel. 3736.

Schnittmuster
 nach Maß (gleichlich geschübt).
 Konkurrenzlos!
 Nur 39 Langgasse 39, 1 St.
Teppich-Kunststopferei
 Kemal Gallpollt
 verzoogen Römertor 2, 1 St.,
 gegenüber Tagblatt.

Feuerbestattung. F445
 Die Erklärung betr. Feuerbestattung wird am Rathaus, Zimmer
 Nr. 29 u. 40a, entgegengenommen. Dienststunden 12 Uhr. Die Be-
 urkundung geschieht kostenlos. Ausweis durch Fahr Steuerzettel.
Der Verein für Feuerbestattung G. V.
 Brudtstraße 4 Wiesbaden Telephon 287.

Sette. Anstalts-Lebertran eriegt bei
 Mit die fehlenden Sette und Dele. 582
Schützenhof-Apothek, Langgasse 11.

Erhöhung des Einkommens
 durch Versicherung **Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt**
 von Leibrente bei d.
 Sofort beginnende gleichbleibende Rente für Männer:
 beim Eintrittsalter (Jahre): 50 55 60 65 70 75
 jährlich $\frac{1}{100}$ der Einlage 7,245 8,344 9,512 11,456 14,196 18,120
 Bei langem Anschub der Rentenzahlungen wesentlich höhere Sätze.
 Für Frauen gelten besondere Tarife. F 177
 Vermögenswerte Ende 1916: 124 Millionen Mark.
 Tarife und nähere Auskunft durch:
 Chr. Limbarth in Wiesbaden, Kranzplatz 2.

Gegr. 1865. Telephon 265.
Verdigungs-Anstalten
„Friede“ u. „Mietät“
 Firma
Adolf Limbarth
 8 Ellenbogengasse 8.
 Größtes Lager in allen Arten
Holz- und Metallfärgen
 zu realen Preisen.
 Eigene Leichenwagen und
 Kranwagen.
 Lieferant des
 Vereins für Feuerbestattung
 Lieferant des
 Beamten-Verains. 611

Heute entschlief sanft nach längerem Le meine liebe
 Mutter und unsere Schwester
Frau Adele Gern,
 geb. Kollstede.
 In tiefer Trauer
 Frau Frances Ehmer Tochter
Carl Kollstede
 Germin Meyer geb. Kollstede
 Auguste Tappert geb. Kollstede.
 Wiesbaden, den 30. Juni 1917.
 Die Einäscherung findet am 3. Juli vorm. 11 Uhr, im
 Krematorium zu Mainz Ratt. 682

Todes-Anzeige.

Heute vormittag verschied plötzlich unser lieber Bruder und Onkel

Herr Rentner

Carl Dieterich

im Alter von 77 Jahren.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, Mainz, Barmen, Freiburg i. Br., Altbuchhorst,
 den 29. Juni 1917.

Die Einäscherung findet in der Stille statt.



Empfehle mich bei in gutem Möbe alle Arten Leinwand, Betten, Schreibstühle usw.

Sammlungen, Gattungen, Schubeloftung u. billig 23 Schmalbacher Str. 23, Laden, gegenüber dem Fiskusamt.

Hunde-Löhe vernichtet - Bad - absolut sicher Spezialität: Siebert's Gloss-Drog. Marktstrasse 9. Nr. 5979.

Selten günstige Gelegenheit!

Massen-Verkauf von Emaille-Waren

Mehrere grosse Wagenladungen treffen Montag, den 2., Mittwoch, den 4. und Freitag, den 6. Juli wieder ein. Alle Haus und Küchengeräte in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen.

Jede kluge Hausfrau eilt nach dem grossen Laden

Hotel Reichshof, Bahnhofstrasse 16, Ecke Luisenstrasse

Kein Kaufzwang! um ihren Bedarf an Emaillegeschirr auf Jahre hinaus zu decken. Alles zum Ausschauen. Für Hoteliers, Restaurateure, Lazarette, Gefangenenlager selten günstige Gelegenheit! Neu eingetroffen: Randwaschkessel 50-75 cm, Eimer, Bade- u. Waschbütten 35-75 cm, Wasch- u. Kochtöpfe mit und ohne Einsatz 20-44 cm, Wasserkessel, Suppen-, Gemüse- u. Teigschüsseln, Kartoffeldämpfer, Toilette-Eimer, Fischkocher, Spargelkocher, Milchkannen 1-5 Liter, Essenträger, Wasserkannen, Speise-Monagen 2-3-4teilig, Bratpfannen m. Deckel, 22-30 cm, Bratigel usw. Edmund Endert aus Halle a. d. S., jetzt Wiesbaden, Bahnhofstrasse 16, Ecke Luisenstrasse.

Meine Schlosserei befindet sich jetzt Kirchgasse 44. Telefon 3760. Feint. Sauerstoff. Schlossermeister.

Anmeldungen

für den am 15. Oct 1917 beginnenden 5 monat. Kursus in der Haushaltungsschule Weilbach nimmt entgegen die F 608 Anstalt für Frauenberufe im Arbeitsamt.

Sanatorium Lindenfels i. Odenw.

zw. Darmstadt und Heidelberg 400 m. h. in ideal. Waldgegend. gel. für Nervöse, Kranke und Erholungsbedürftige. Mass. Preise - spekt kostenlos. S. B. Dr. Schmitt.

Nordseebad Bsum. Schwanen- u. Kurbäder. Lebensmittel-Vertrieb. Anstalt durch die Badverwaltung.

Kurhaus Michelstadt i. Od.

(Limbe Hanau-Eberbach) F 125 Behagl. Kur für Nervöse und Erholungsuchende. Gute Verpf. Prospekt 2. San.-Rat Giggelberger.

Bay. Bierhalle, Adolfstrasse 3.

Bay. Bier Glas 25 Pfg.

RollKontor.

Bahnamt bestes Rollfuhrunte, Wiesen. Wiesbaden.

Büro: Südbahnhof. Fernsprecher 917 u. 1904. Abblun und Versendung von Gütern unentgeltlich zu bahnsseitig festgesetzten Gebühren. 610 Versicherungen.

Rohbaumatten.

garantirt nach Mass, 46 Reich-Strasse. Gustav Moth.

Ärztliche Anzeig.

Beachtungs. Da es in d. letzten Zeit häufiger vorgekommen ist, dass u. unbedachtlicher Erziehung Eltern-mütter die Verurteilung ihrer Kinder nicht abwarten, sondern hiermit sofort unter d. 394 des Straf-gesetzbuches mit und mit Gefängnisstrafe bis zu dreien, oder mit Haftstrafe bis zu 300 M. bedroht zu werden bis auf was für jede Anzeig über einfinden Alarm, die zur rechtsträt Verurteilung der Täter führen. Die Verurteilung von 99 M. aus, bemerken wir das nach Bestimmungen der Strafprobenordnung jebermann berechnigt ist. Täter bis zum Eintreffen eines der Gerichtsbeschlüsse vorläufig zu nehmen.

Der Arzt. Die hies. öffentliche Lage in der Schmalbacher Strasse vertrieben in der Zeit vom März bis einschli. 15. Septembers Uhr nachmittags bis 12 Uhr mittags und hat 1 bis 7 Uhr nachts in Vertick gehalten. Von 12 bis 1 Uhr nachts bleibt die Besche geschlossen. Wiesbaden, den 10. Juli. Dr. Hasselmann.

Dr. Mahr

vom 1. bis 15. Juli verreist. Vertreter: Herr Prof. Dr. Köhler, Thelemannstr.

Von der Reise zurückgekehrt

Sanitätsrat Dr. Dudenhöffer.

Dr. Lang

Langgasse 31, 1 (früher Langg. 17) hat die Praxis wieder aufgenommen. Sprechzeit wochentags 11-12, 3-4.

Während meines Urlaubs habe ich meine Praxis wieder aufgenommen.

Dr. Hasselmann, Arzt, verzogen nach Langgasse 1, Ecke Marktstrasse.

Was 5 Uhr.

Nur kurze Zeit dauert der



Korsett „Bequem“

Gesetzlich geschützt u. Nr. 644533. - Aerztlich empfohlen. Tadellose Figur. Abnahme von Leib und Hüften nach kurzer Zeit.

Kein Hochrutschen. Kein Frösteln über den Rücken. Freiliegen des Magens. - Nur rostfreies Material sind die glänzenden Eigenschaften meines Korsetts „Bequem“.

Goldstein, Wiesbaden, Webergasse 18.

Anproben ohne Kaufzwang. - Telefon 605.



Turn-Verein. Wiederbeginn des regelmäßigen Frauenturnens

Donnerstag, 5. Juli, abends 8 Uhr, in der Turnhalle Heilmundstrasse 25. Der Vorstand. F 428

Bekanntmachung.

Mit Beginn der neuen Kartoffelernte ist die Vereinigung der Wiesbadener Obst- und Gemüsehändler, E. G. m. S., zur Verteilung der Kartoffeln seitens des städtischen Kartoffelamtes zugelassen. Wir bitten die hiesig Einwohner, unsere Mitglieder (deren Geschäftsstokale durch Plakat kenntlich gemacht werden) mit Anmeldungen und Eintragungen in die Kundenlisten zu unterstützen.

Vereinigung der Wiesbadener Obst- u. Gemüsehändler. Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung. Wih. Hohmann.

Zweite Sammlung.

79. Gabenverzeichnis.

Es gingen ein bei der Zentralkasse für die Sammlungen freiwilliger Hilfsstätigkeit im Kriege, Kreiskomitee vom Roten Kreuz, Wiesbaden, in der Zeit vom 23. Juni bis einschliesslich 29. Juni 1917.

Erlös aus dem Verkauf von Postkarten 200.79 M., Frau Vina Fischer Bwe. 60 M., N. R. v. Goldkaufstelle für erbl. Krieger 18.50 M., Frau Staßschmidt durch Goldkaufstelle für die Hinterbliebenen gefallener Krieger 13 M., Fa. Karl Harth aus einer Sammelbüchse 7.35 M., L. R. für erblind. Krieger 5 M., Frau Oberleutn. Schnelle Lesestoff fürs Feld 5 M. Bisheriger Ertrag der zweiten Sammlung 599 472.52 M.

Granaten-Regelung.

Abteilung 4 2.58 M., R. Grabenwitz 20 M., Frau Blanca Weise 40.55 M. Bisheriger Ertrag der Granaten-Regelung 61 509.75 M.

II-Boot-Spende.

Gemeinde Sonnenberg (Hass. St.) 550 M., Frau Ida Kleinide 100 M., Gemeinde Nebenbach (Hass. St.) 70 M., Rentner Seydewitz aus Goldverkauf 50 M., A. R. 50 M., Frau Hauptmann Ruhn 50 M., Von einem Damen-Blüschengänzen (Bank für G. u. J.) 45 M., Frau J. Glaser, Sanat. Nectotal 20 M., Frl. Ida Kleinide 20 M., Dries 10 M., Frau von Gafe 10 M., Frl. Boigt 10 M., Dr. Weyrauch 10 M., Von einer Stipartie (D. Bank) 8 M., Frau Charlotte Roeder 5 M., Rich. Peter 3.05 M., J. Kuhl 3 M., E. Mayer 3 M., Schwefelhans Oberreichenberg 1.50 M., Landsturmmann Dieß 1 M.

Berichtigung: Der im 78. Gabenverzeichnis unter den allgemeinen Gaben veröffentlichte Beitrag von 100 M. von Herrn Kom.-Rat Langenbach ist für die II-Boot-Spende bestimmt.

Neuanmeld. der Wiesbad. Volksspende (Abt. 9)

vom 23. bis 30. Juni 1917.

Wöchentlich: Herr B. Reichelt, Lederwarenhans, Große Burgstrasse 6 0.20 M.

Monatlich: Herr Schriftsteller J. v. Lauff, Alwinenstr. 24 20 M., Herr Ger.-Assessor Hagen, An der Ringkirche 7 20 M., Frau Sanitätsrat Brückmann, Franz-Adolfstr. 3 10 M., Herr Kaufmann Gecke, An der Ringkirche 6 3 M., Frl. Negeth, Frankfurter Strasse 6 3 M., Herr Dr. Falk, Al. Frankfurter Strasse 1 3 M., Frau A. Herrfahrt Bwe., Augustastrasse 1 3 M.

Einmalige Spenden:

Herr Rentner E. Rödig, Frankfurt. Str. 20 300 M., Frau Landrat v. Marzshall, Dambachtal 20 200 M., Frau Major B. Arnolds, Blumenstrasse 6 200 M., Herr Rentner L. Butterfad, Adolfsberg 3 200 M., Herr Fabrikbes. E. Witz, Alwinenstrasse 25 100 M., Herr Fritz Kreibitz, Hotel Nassauer Hof 100 M., Herr Rentner G. Bolters, Kaiser-Friedrich-Ring 1 100 M., Herr Rentner B. Bengell, R.-Friedrich-Ring 5 50 M., Frau Rittergutsbesitzer L. Anstuth Bwe., Birmenstr. 7 30 M., Frau Hauptmann M. Schweiger Bwe., Alwinenstrasse 6 30 M., Frau Kohge, Alwinenstr. 17 5 M., Herr Oberlehrer Dr. Dimpel, An der Ringkirche 9 5 M., Herr Major Stürmer, An der Ringkirche 9 5 M., Herr Lehrer A. Gock, Karstrasse 12 5 M., Herr Beigeordneter Th. Körner, Arndtstr. 8 3 M., Fraulein Doepfner, Pensionstsch., Grathstr. 3 2 M., Frau G. Zächner, Kaiser-Friedrich-Ring 1 2 M., Herr R. Sahmann, Karstr. 29 1 M., Frau G. Oberhard, Pension, Gainerweg 3 1 M., Frau. Rainer, Frankfurter. Str. 16 1 M., Herr Rektor G. Schloffer, Arndtstrasse 6 2 M., Frau Paula Schermann, Kaiser-Friedrich-Ring 1 0.50 M.

Wegen etwaiger Fehler, die in dem heutigen Verzeichnis unterlaufen sein sollten und die sich leider nicht immer vermeiden lassen, genügt eine kurze Notiz an das Kreiskomitee vom Roten Kreuz, Hgl. Schloß, Mittelhof 14. Wir bitten dringend um weitere Gaben. Kreiskomitee vom Roten Kreuz für den Stadtbezirk Wiesbaden. F 245

aus. „Kluck, Kluck!“ sagte das Huhn. Was es sich dabei dachte, weiß ich nicht zu sagen, aber unser Bauersmann, als er es zu Gesichte bekam, dachte sogleich: Das ist das schönste Huhn, das ich je gesehen habe, es ist sogar schöner als des Pfarrers Bruthenne. Pochtaufend! das Huhn möcht' ich haben! Ein Huhn findet immer ein Körnchen, es kann sich fast selbst ernähren, ich glaube, es würde ein guter Tausch sein, wenn ich es für die Gans kriegen könnte. — „Wollen wir tauschen?“ frug er den Einnehmer. „Tauschen?“ frug dieser, „ja, das wäre gar nicht übel!“ — und so tauschten sie. Der Einnehmer am Schlagbaum bekam die Gans, der Bauer das Huhn.

Das war gar viel, was er auf der Reise zur Stadt abgemacht hatte; heiß war es auch und er war müde. Ein Schnaps und ein Imbiß tat ihm not; bald befand er sich am Wirtshaus. Er wollte eben hineingehen, als der Hausknecht heraustrat, sie begegneten sich dabei in der Türe. Der Knecht trug einen gefüllten Sack.

„Was hast du denn in dem Sacke?“ frug der Bauer.

„Verkrüppelte Äpfel!“ antwortete der Knecht. „Einen ganzen Sack voll, genug für die Schweine.“

„Das ist doch eine zu große Verschwendung. Den Anblick gönnte ich meiner Alte dabei. Voriges Jahr trug der alte Baum am Torstall nur einen einzigen Apfel; der wurde aufgehoben und stand auf dem Schranke, bis er ganz verdarrt und zerfiel. Das ist doch immer Wohlstand,“ sagte meine Alte, „hier könnte sie aber erst Wohlstand sehen, einen ganzen Sack voll! Ja, den Anblick gönnte ich ihr!“

„Was würdet Ihr für den Sack voll geben?“ frug der Knecht.

„Was ich gebe? Ich gebe mein Huhn in den Tausch“, und er gab das Huhn in den Tausch, bekam die Äpfel und trat mit diesen in die Gaststube ein. Den Sack lehnte er behutsam an den Ofen, er selbst trat an den Schanztisch. Aber im Ofen war eingehitzt, das bedachte er nicht. — Es waren viele Gäste anwesend: Pferdehändler, Ochsentreiber und zwei Engländer, und die Engländer waren so reich, daß ihre Taschen von Goldstücken strotzten und fast platzten, — und wetten tun sie, das sollst du erfahren.

„Suss! Suss!“ — „Was war denn das am Ofen?“

— Die Äpfel begannen zu braten.

„Was ist denn das?“

„Ja, wissen Sie?“ sagte unser Bauersmann; — und nun erzählte er die ganze Geschichte von dem Pferd, das er gegen eine Kuh vertauscht und so weiter herunter bis zu den Äpfeln.

„Na, da wird dich deine Alte derb knuffen, wenn du nach Hause kommst, da setzt es was!“ sagten die Engländer.

„Was? Knuffen?“ sagte der Alte, „küssen wird sie mich und sagen: Wir's der Alte macht, ist's immer recht.“

„Wollen wir wetten?“ sagten die Engländer, „ge-münztes Gold tomenweise! Hundert Pfund macht ein Schiffspfund!“

„Ein Scheffel genügt schon“, entgegnete der Bauer, „ich kann nur den Scheffel mit Äpfeln dagegen setzen, und mich selbst und meine alte Frau dazu, das, dachte ich, wäre doch auch gehäuftes Maß!“

„Topp! Angenommen!“ und die Wette war gemacht. Der Wagen des Wirts fuhr vor, die Engländer stiegen ein, und der Bauersmann stieg ein; vorwärts ging es und bald hielten sie vor dem Häuschen des Bauers an.

„Guten Abend, Alte!“

„Guten Abend, Alter!“

„Der Tausch wäre gemacht!“

„Ja, du verstehst schon deine Sache!“ sagte die Frau, ihn umarmend und beachtete weder den Sack, noch die fremden Gäste.

„Ich habe eine Kuh für das Pferd ertauscht.“

„Gott sei Lob! Die schöne Milch, die wir nun haben werden, und Butter und Käse auf dem Tische! Das war ein herrlicher Tausch!“

„Ja! aber die Kuh tauschte ich wieder gegen ein Schaf um.“

„Ach, das ist um so besser!“ erwiderte die Frau, „du denkst immer an alles; für ein Schaf haben wir gerade Grasweide genug; Schafmilch, Schafkäse, wollene Strümpfe und wollene Jaden! Das gibt uns die Kuh nicht, sie verliert ja die Haare! Wie du doch alles bedenkst!“

„Aber das Schaf habe ich wieder gegen eine Gans vertauscht!“

„Also dieses Jahr werden wir wirklich Gänsebraten haben, mein lieber Alter! Du denkst immer daran, mir eine Freude zu machen. Wie herrlich ist das! Die Gans kann man an einer Leine gehen und sie noch fetter werden lassen, bevor wir sie braten!“

„Aber die Gans habe ich gegen ein Huhn vertauscht!“ sagte der Mann.

„Ein Huhn! Das war ein guter Tausch!“ entgegnete die Frau. „Das Huhn legt Eier, die brütet es aus, wir kriegen Küchlein, wir kriegen nun einen ganzen Hühnerhof! Ei, den habe ich mir gerade erst recht gewünscht!“

„Ja! aber das Huhn gab ich wieder für einen Sack voll verkrüppelter Äpfel hin!“

„Was? Nein, jetzt muß ich dich erst recht lüssen!“ versetzte die Frau. „Mein liebes, gutes Männchen! Ich werde dir etwas erzählen. Siehst du, als du kaum fort warst heute Morgen, dachte ich darüber nach, wie ich dir heut Abend einen recht guten Bissen machen könnte. Speck-eierfuchen mit Schnittlauch, dachte ich dann. Die Eier hatte ich, den Speck auch, der Schnittlauch fehlte mir nur. So ging ich denn hinüber zu Schullehrers, die haben Schnittlauch, das weiß ich, aber die Schullehrersfrau ist geizig, so süß sie auch tut. Ich bat sie, mir eine Hand voll Schnittlauch zu leihen. „Leihen?“ gab sie zur Antwort. „Nichts, gar nichts wächst in unserm Garten, nicht einmal ein verkrüppelter Apfel; nicht einmal einen solchen kann ich dir leihen, liebe Frau!“ Jetzt kam ich ihr aber zeh'n, ja einen ganzen Sack voll leihen. Das freut mich zu sehr, das ist zum Tollachen!“ — Und dabei küßte sie ihn, daß es schmahte.

„Das gefällt mir!“ riefen die Engländer wie aus einem Munde. „Immer bergabwärts und immer lustig. Das ist schon das Geld wert!“

Und nun zahlten sie ein Schiffspfund Goldmünzen an den Bauersmann, der nicht geknufft, sondern geküßt wurde.

Ja, das lohnt sich immer, wenn die Frau es einfieht und es auch immer sagt, daß der Mann der Klügste und sein Tun das Richtige ist.

Seht, das ist meine Geschichte. Ich habe sie schon als Kind gehört und jetzt hast du sie auch gehört und weißt jetzt, daß „wie's der Alte macht, ist's immer recht!“



Der Sommerschlaf der Tiere.

Wenn vom Dauerschlaf im Tierreich gesprochen wird, ist gewöhnlich damit die auch bei uns sehr bekannte Erscheinung des Winterschlafes gemeint, der im mitteleuropäischen Klima verschiedene Tiergattungen, vor allem Insekten, wie z. B. die gewöhnliche Stubenfliege, unterliegen. Doch der Einfluß des Temperaturspiels auf den Dauerschlaf wechselwarmer Tiere spricht sich deutlich auch in der in unseren Zonen weniger oft erörterten Tatsache aus, daß Trockenheit und brennende Hitze ebenso gut zum lethargischen Zustand des Dauerschlafes führen können, wie die den Winterschlaf hervorrufende Kälte. Darum ist in dürren Gegenden mit regenlosem, sehr heißen Sommer von einem alljährlich wiederkehrenden Sommerschlaf verschiedener Tiergattungen zu sprechen. Wie der Baseler Universitätsprofessor Dr. Friedrich Schöckl in einer im Verlage Benno Schwabe und Co. erschienenen Studie über den Schlaf der Tiere ausführt, wußte bereits Humboldt vom Sommerschlaf der Tiere zu berichten, und seine Angaben wurden von anderen Forschern wie Emin Pascha, Stuhlmann und Werner bestätigt. Die ersten Beobachtungen wurden an den in sommerlichem Schlaf erstarnten Alligatoren Südamerikas gemacht, und auch bei den Krokodilen

der Niländer, bei den Schlangen und Eidechsen im Sudan konnte man feststellen, daß sie die trockenste Jahreszeit in schlafähnlicher Betäubung tief eingegraben in die Erde verbringen. Die Kröten, Kröten und Schildkröten heißer Länder vermögen im trockenen Erdreich oder im Merschlamm während vieler Monate völlig bewegungslos in einer Art Totenstarre zu verharrten. Die Lungenfische Zentralafrikas und Paraguays richten sich für ihren Sommerschlaf, der häufig sieben bis neun Monate hindurch währt, auf besondere Weise ein. Sie rollen sich in Erdklumpen oder Schlammkapseln, deren Innenraum durch Schleimsekrete der Hautdrüsen ausgekleidet wird. Die Haut des zum Sommerschlaf bereiten Lungenfisches überzieht sich mit einem firnigartigen Überzug, und anstelle der eingekapselten Kiemen übernehmen der gefäßreiche Flossenschwanz und die zur Lunge verwandelte Schwimmblase die Funktion des Atmens. Die Atemluft wird durch einen zur Oberfläche der sommerlichen Schlafwohnung führenden Gang bezogen. In diesem Trockenzustande können die Lungenfische Hunderte von Meilen weit verschickt werden, um dann, wenn die harten Erdklumpen durch fließendes Wasser gelöst werden, wieder zu vollster Lebendigkeit zu erwachen. Doch nicht nur in den heißen Tropenländern sind sommerschlafende Tiere anzutreffen. Schon die klimatischen Bedingungen jenseits der Alpen genügen, um bei manchen Tieren die schlafähnliche Sommerruhe hervorzurufen. So pflegt in Italien der Brillensalamander den Wärmeschlaf, um die Zeit seines aktiven Lebens in die feuchten Wintermonate zu verlegen. Ähnlich verfährt auch im Mittelmeergebiet die Weinbergshäckerle, die während der größten Hitze ihr Haus durch eine Art gewölbten Porzellandeckel hermetisch verschließt, um erst bei Beginn der kühleren und feuchteren Jahreszeit sich wieder hervorzuwagen. Eine der interessantesten Erscheinungen auf dem Gebiete des Sommerschlafes der Tiere ist die, daß auch in Gegenden, in denen dieses Phänomen allgemein nicht anzutreffen ist, ein ausnahmsweise regenarmer und heißer Sommer bei wechselwarmen Wirbeltieren eine einmalige feiharigische Trockenstarre herbeizuführen vermag. So beobachtete man in der Sommerhälfte des Jahres 1911 in der Champagne, daß die Fische in den ausgetrockneten Teichen des Schlosses Marchat in dem steinhart gewordenen Schlammgrund erstarrten. Daß es sich nicht um ein Sterben der Fische, sondern nur um einen ausnahmsweisen Sommerschlaf handelte, erwieis sich beim ersten herbstlichen Regenguß, da das wiederkehrende Wasser sich sehr rasch mit den aus dem Schlaf erwachenden Barschen, Schleien und Karpfen besetzte. Auch andere Beobachtungen zeigten, daß der Sommerschlaf von Fischen gelegentlich durch einmal wirkende äußere Verhältnisse hervorgerufen werden kann. Wo aber in einer stets milden und feuchten Luft das Pflanzenleben niemals weckt, schlummert auch die Tierwelt zu keinem jahreszeitlichen Schlafe ein. So gibt es z. B. in den tropischen Inseln des Stillen Ozeans, die keinen Wechsel der Jahreszeiten kennen, auch keine Sommerstarre oder Winterruhe tierischer Lebewesen. Daraus ergibt sich wieder der enge Zusammenhang zwischen äußerer Ursache und innerer Wirkung, zwischen dem Klima des Wohnortes und den Lebensgewohnheiten der daselbst heimischen Geschöpfe. So erfüllen sich die Vorbedingungen für diese Kethargieerscheinungen erst mit der Ausbildung klimatischer Zonen und mit der Entstehung sich regelmäßig abwechselnder Jahreszeiten mit ihrem Wechsel von Wärme und Kälte. C. K.



Soldaten und Tiere.*)

Pferde, Hunde, Katzen, Vögel und viele andere Tiere sind dem Menschen zu treuen Begleitern geworden, und im Felde tritt diese Zusammengehörigkeit besonders stark zutage. In den Kampfgebieten mühten viele der Einwohner vor den eindringenden Feinden flüchten und ließen in der Hast auch viele Haustiere zurück. Diese herrenlosen Tiere waren an die Menschen gewöhnt und suchten die Gesellschaft der Menschen auf. So sieht man neben den Pferden viele Hunde und Katzen, ja sogar Vögel in der vordersten Stellung als Gesellschafter unserer Soldaten. Aus zahllosen Mitteilungen folgende:

Als wir, berichtet Josef Delmont aus dem Felde, im Sommer 1915, das verlassene Dorf X an der Nonzofront bezogen, wurde hinter einem Bauernhof eine Hundehütte mit einem davorliegenden zottigen Schäferhund gefunden. Das Tier lag bewegungslos und schien tot, verhungert zu sein. Bei näherem Zusehen bemerkte der Gefreite Kohlmann, daß der Hund noch at-

mete, er befreite ihn von der Kette und flößte ihm Wasser ein. Langsam erholte sich das Tier und versuchte sich aufzurichten, fiel aber gleich wieder um. In der Hütte raschelte es, und man konnte ein leises Wimmern vernehmen. Kohlmann unter suchte die Hütte und fand im Innern derselben drei junge Hunde und zwei junge Kätzchen.

Der große Hund erholte sich bald. Die Kleinen erhielten etwas Milchkafee aus der Flasche unseres Leutnants. Die Mutter resp. Ziehmutter nahm nur einige Schlucke und ließ die Kleinen gewähren. Als die junge Brut ihren Hunger gestillt, war auch sofort alles Elend vergessen, und sie fingen zu spielen an. Die Kätzchen krochen zu ihrer Ziehmutter, die keinen Unterschied zwischen Kätzchen und Hündchen zu machen schien. Die Kleinen krochen unter die Alte, welche sich auf die Seite warf. Als jeder der Kleinen seinen Platz gefunden, ging ein allgemeines Säugen an, wobei die junge Brut nach kurzer Zeit einschlief, welchem Beispiel die Mutter bald folgte.

Während des ganzen Schauspiel hatte sich ein Kreis von Soldaten um die Tiergruppe gebildet. Diese, als roh beschrieenen Krieger standen, hockten und knieten herum und betrachteten andächtig das ihnen sich bietende Bild. Aus allen Gesichtern glänzte Güte und Wohlwollen. Brotsäcke, Taschen und andere Behälter wurden geöffnet, Fleisch und Speckstücke kamen zum Vorschein. Kohlmann sammelte eine drei- bis vier-tägige Mahlzeit für die halbverhungerte Tiermutter.

Während der sieben Wochen, welche wir in dem Dorfe in Reservestellung zubrachten, wurde Glock — so war die Hündin getauft worden — gehätschelt und gepflegt. Andere Hunde und Katzen hatten sich noch eingefunden, jedoch die gemischte Familie Glock blieb der Liebling der Soldaten.

Als wir in Stellung gingen, wurde die ganze Gesellschaft mitgeschleppt. Glock lief hinterher und bellte lustig zu seinen auf dem Wagen in einer Kiste befindlichen Kindern hinauf. Glock wurde ein guter Sanitätshund, und seine Kinder wie Adoptivkinder blieben bei uns in den Stellungen. Die Kätzchen entwickelten sich zu Katzen und jagten in gewissenhafter Weise auf Mäuse und Ratten in den Unterständen. Die kleinen Hunde blieben stets bei dem Gefreiten Kohlmann, begleiteten ihn auf allen Gängen und schliefen nachts mit dem Soldaten unter einer Decke. Eines Morgens lief einer der kleinen Hunde zwischen den Drahtverhauen herum und spielte mit einer Kröte. Kohlmann, der es erst später bemerkte, kletterte ohne Besinnen aus dem Graben und kroch auf den Hund zu, ihn mit Zungenschnalzen lockend. Das Tier lief auf ihn zu; er nahm es unter den Arm und schlich zu dem Graben zurück. Als er sich hinunterließ, hob er den Kopf ein wenig, im selben Augenblick traf ihn eine Kugel in die Schläfe. Mit einem halblauten Aufstöhnen rutschte er in den Graben und fiel langsam um. Seine Liebe zu den Tieren hatte ihm den Tod gebracht.

Dieser Mann hätte das eiserne Kreuz verdient, wenn er am Leben geblieben wäre!

02

Der Fischteich.

Gar oft tritt an eine Gesellschaft die Frage heran: Was machen wir nun? Der Gesprächsstoff ist ausgegangen und man möchte gern irgend ein Unterhaltungsspiel haben, aber es ist nicht vorhanden. Da bietet das Gesellschaftsspiel „Der Fischteich“ eine angenehme Abwechslung. Die Zutaten sind überall vorhanden. Aus Papier schneiden wir Fischchen aus, versehen sie in der Mitte mit zwei parallelen Schnitten, den Streifen zwischen diesen mit der Messerspitze etwas anhebend. Ein Stöckchen mit einem Faden und daran befestigter umgebogener Stednadel bildet die Angel. Mit Kreide wird auf dem Tische ein Kreis gezogen, welcher den Fischteich darstellt. Nun lost man aus, wer der Verpächter des Teiches ist. Dieser zieht von den Mitspielern die Fischpacht ein. Dann beginnt das Angeln. Jeder sucht mit seiner Angel ein Fischchen an dem Streifen in der Mitte hochzuheben und erhält, wenn es ihm gelingt, einen vorher festgesetzten Preis. Auf das „Halt“ des Fischereipächters ist das Angeln einzustellen. Hierauf wird aufs neue gelost und das Spiel beginnt von vorn.



* Entnommen dem „Getreuen Eckart 1917“.

Nebelbekämpfung durch Del.

Die besänftigende Wirkung des Oels auf die Wogen des Meeres kennt man seit langem, jetzt will man es auch im Kampf gegen einen nicht minder gefährlichen Feind der Schifffahrt, den Nebel, verwenden. Da das Del das Wasser mit einer ganz dünnen, gleichmäßigen Schicht bedeckt, kann es eine unmittelbare Berührung der kalten Luft mit dem wärmeren Wasser und dadurch die Bildung von Nebel verhüten. In Frankreich hat man bereits Versuche im Kleinen gemacht, um Nebel auf Flußläufen durch Ausbreitung einer dünnen Oelschicht zu zerstreuen. Das hydrographische Amt der Vereinigten Staaten hat nun um Mitteilungen über diese Versuche gebeten. Da konnte ihm — wie im „Prometheus“ mitgeteilt wird. — der Kapitän Roden zwei bemerkenswerte Fälle mitteilen. Einmal war er mit dem Dampfer „Tyra“ in der Mündung eines Flusses stromaufwärts in so dichten Nebel geraten, daß er sein Schiff verankern mußte. Als während dieser erzwungenen Ruhepause auf dem Schiff ein paar Glasbehälter mit Olivenöl eingestellt wurden und dabei aus einem Behälter Del langsam ins Wasser floß, entstand durch die kräftige Strömung ein langer Oelstreifen, und über diesem lichtete sich der Nebel allmählich, sodas schließlich eine nebelfreie Gasse, eine Art Gewölbe im Nebel entstand, in der man noch in einer Entfernung von einer Seemeile treibende Grasinseln erkennen konnte. Das Erlebnis veranlaßte den Kapitän, als er einige Zeit später in der Mündung des Rio de la Plata wegen Nebels vor Anker gehen mußte, ein Boot, das hinter sich einen Delbehälter schleppte, nach dem nächsten Orte zu entsenden. Tropfenweise fiel das Del aufs Wasser; wieder war ein günstiger Einfluß zu bemerken, der aber bald durch einen kräftigen, die Nebelmasse durcheinandertreibenden Wind sehr herabgemindert wurde. Vorläufig wird man das Del im Kampf gegen den Nebel wohl nur bei windstillem Wetter oder nur da, wo Wind und Strömung in gleicher Richtung fallen, verwenden; bei nicht allzubreiten Flüssen wird man vielleicht von diesen Einschränkungen absehen können.

Junge Saatvögel.

Eine hübsche Umschreibung stellt die Bezeichnung „junge Saatvögel“ dar, die man vor kurzem vielfach in Läden und Gastwirtschaften antraf. Die „jungen Saatvögel“ waren nichts anderes als Krähen, die so mancher in der Zeit des durch den Krieg hervorgerufenen Fleischmangels schätzen gelernt hat. Viele, die sich eine gebratene Krähe geleistet haben, versichern, daß das Fleisch sehr wohlschmeckend ist und demjenigen junger Hühner gleicht. In einer Gegend unseres Vaterlandes wurde schon vor dem Kriege die Krähe gern gegessen: an der ostpreussischen Küste, an der Kurischen und Frischen Nehrung. Es findet dort im Herbst, vom Oktober bis in den Dezember hinein ein starker Krähenzug statt, und die dortige arme Fischerbevölkerung übt hier mit großem Eifer den Krähenfang aus. Passarge beschreibt ihn folgendermaßen: „Es wird auf der Heide ein langes Jagnetz ausgebreitet und an einer der Langseiten mit Pfählen auf dem Boden befestigt. Die beiden schmalen Seiten werden durch Stangen ausgespannt.

Es gehen von diesen schmalen Nehenden Tauen aus, die in eine aus Fichtenzweigen gebildete Hütte laufen, in welcher sich der Krähenfänger befindet. Auf das ausgebreitete Netz werden als Köder Fische geschüttet, neben diesem Köder werden auch ein paar Krähen angebunden. Sobald die ziehenden Krähen sich auf die Fische niederlassen, zieht der Fänger in seiner Hütte die Stricke mit einem starken Ruck an, die an den Enden befindlichen Stangen bewirken, daß sich das Netz der ganzen Länge nach erhebt, sich überschlägt und die überraschten Krähen bedeckt. Auf diese Weise fangen die Nehringer an einem Tage oft zwei Schock Krähen und mehr; sie müssen es sich dafür gefallen lassen, von den reichen Bewohnern der litauischen Nehrung als Krähenfresser verschrien zu werden.“ Der Spitzname lautet in Wirklichkeit „Krahebieter“ (Krähenbeißer), und er bezieht sich darauf, daß die Vogelfänger den gefangenen Vögeln durch einen Biß in die Augengegend die Hirschale eindrücken und so augenblicklich töten. Die Vögel werden gerupft und in der Umgegend zum Verkauf gebracht. Vor dem Kriege stellte sich der Preis für eine solche Krähe auf 10 bis 15 Pfg.; da jetzt die Preise erheblich in die Höhe gegangen sind, stellt sich der Krähenfang in der jetzigen Kriegszeit für die dortige Fischerbevölkerung als ein ganz einträgliches Geschäft dar. Die Federn der gefangenen Krähen werden zum Stopfen der Betten verwandt. Ein Teil der Tiere wird nicht zum Verkauf gebracht, diese werden in Säcken mit Salz eingepökelt, sodas also dadurch die Fischer eine billige Fleischnahrung für den Winter erhalten. Da die Krähen sehr scheu und vorsichtig sind, wird das auf dem Boden liegende, zu ihrem Fang bestimmte Netz leicht mit Sand bedeckt, um sie nicht mißtrauisch zu machen. Die als Köder dienenden Fische werden gewöhnlich am Fangnetz befestigt, da sie sonst durch die Krähen fortgetragen würden. Auch auf der Insel Bornholm wird der Krähenfang in dieser Weise ausgeübt.

Ein verfolgter Buchstabe.

Fröhlich gedieh bisher auf dem Boden unserer Sprache das Biegungs *es*. Wir pflügten es sorglich, weil es eine Frucht der reichen Bildbarkeit unserer Muttersprache ist. Wir brauchten nicht wie die Franzosen und Engländer mit ihrem *de* und *of* eine Anleihe bei den Verhältniswörtern zu machen, wenn wir den zweiten Fall der starken Biegung bezeichnen wollten. Denn wir handelten nach eigenem Gesetz und uraltem Recht, indem wir das kleine *s* verwendeten. So ist es ein stolzes Zeichen der Selbständigkeit unserer Sprache geworden. Heute aber ist es ein Bild des Leidens geworden. Schlecht wird ihm für seine Verdienste gelohnt, und wie ein armer Sünder wird es aus der menschlichen Gesellschaft ausgeschlossen. Seine Verächter sitzen in den Geschäfts-, Zeitungs- und Vereinszimmern. Sie schreiben: des Direktor, des Tageblatt, des Apothekerverein. Aber gegen die Macht unserer Sprache sind sie doch alle zu schwach. Man höre dieselben Fälle nur im mündlichen Gebrauch! Jeder sagt: des Direktors, des Tageblatts, des Apothekervereins. So erhebt unsere Sprache gegen die Vergewaltigung Widerspruch. Darum hinaus mit dieser Gedanklosigkeit! Schreibe, wie du richtig sprichst!

Tesch (Köln).

Suchbild.



Wo ist der Kommandeur?

Auflösung der Knacknüsschen in Nr. 6.

Bei den zwölf Knacknüsschen in Nr. 6 der „Kinder-Zeitung“ handelt es sich um Rätsel, wie sie namentlich in früheren Zeiten in heiterer Gesellschaft gern aufgegeben wurden. Es gibt Hunderte dergleichen Scherzfragen, und vielleicht sehen wir unseren jungen Lesern gelegentlich noch einmal ein Duzend vor. Die von dem Fragesteller gewollten Antworten sind: 1. Die Brennessel brennt Tag und Nacht und verbrennt doch nicht. 2. Die kleinen Kartoffeln schmecken am besten, wenn keine großen mehr da sind. 3. In ein Maß gehen keine Erben, man muß sie hinein tun. 4. Volle Bierfässer kann man nicht füllen. 5. Zwei mal sieben macht kein. Wer jemals Sand gesiebt hat, weiß das. 6. Die schlechte Stube muß gepußt werden und die Katze pußt sich selbst. 7. Die erste Hofe, die Adam anzog, war natürlich neu. 8. Das meiste Holz ist im Wald in der Rinde. 9. Wenn man mit dem linken Fuß in den rechten Stiefel schlupft, so ist das nicht recht, aber doch keine Sünde. 10. Der Frosch springt über den Weg, weil er auf die andere Seite will. 11. Der Hund wedelt mit dem Schwanz, weil der Schwanz nicht mit dem Hund wedeln kann. 12. Ein gut beschlagener Gaul braucht gar keine Nägel mehr. Gute Antworten auf die meisten Fragen gaben: Alfred u. Elfried Erbe, Marie Griebeling, Mathilde Klein, Georg Babe, Luise Fuchs, Alexander Went, Arthur Born, Heinrich Schreiner, W. K., Joseph Schafter, Elise Kaufmann, Theo u. Margarete Geißel, Martha Ballo u. Karl Künstler in Wiesbaden, sowie Paul Kleber u. Karl Schilp in Erbenheim, Richard Levy in Sonnenberg und Johanna Schmahel u. Mathilde Habertock in Burgschwalbach i. C.

Auflösung des Suchbildes in Nr. 6.

Man liest auf dem Band erst die Buchstabengruppen rechts von dem Edelweiss mit 4 großen Blättern, dann von dem mit 5 Blättern usw. und zwar entsprechend der Nummer auf dem Kragen des Soldaten je den 3., 2., 1. Buchstaben. Das gibt dann: „Wir halten durch.“

Die in grosser Zahl angesammelten **Reste**
 und Abschnitte von schwarzen, farbigen und gemusterten
Seidenstoffen, von Waschstoffen usw. sind
 ab heute auf besonderen Tischen ausgelegt.

Damen - Moden

J. HERTZ

Langgasse 20.

K 154

Neue Hochsommer-Stoffe
 Kostüm- und Mantel-Seiden
 Neue Blusen-Seiden
 in grosser Auswahl.
Christine Litter
 jetzt Bahnhofstr. 1, Ecke Rheinstr.

Wirtschafts-Uebernahme.
 Einer geehrten Einwohnerschaft von Wiesbaden, sowie allen
 Freunden und Bekannten die Mitteilung, dass ich mit heutigem
 Tage das in der Grabenstrasse 28 belegene
„Gasthaus zur Stadt Aschaffenburg“
 übernehme. Zum Ausschank gelangt das beliebte „**Bayerische
 Bier**“ der Akt.-Brauerei Aschaffenburg, hell und dunkel.
 Um recht zahlreichen Besuch bittet
K. Mathes.



Umzüge unter Garantie.
 Lagerung ganzer Wohnungs-
 Einrichtungen u. einzeln. Stücke.
 An- u. Abfuhr von Waggons.
 Expeditionen jeder Art.
Schweres Lastfuhrwerk.
 Lieferung von
Sand, Kies u. Gartenkies.
Speditionsgesellschaft
Wiesbaden G. m. b. H.,
 nur **Adolfstrasse 1,**
 an der Rheinstraße.
 Nicht zu verwechseln mit anderen
 Firmen.
 872 Telephon 872.
 Telegramm-Adresse: „**Prompt**“.
 Eigene Lagerhäuser:
**Adolfstrasse 1 und auf dem Güter-
 bahnhofe Wiesbaden-West.**
 (Gleisanschluss.) 585

Marcus Berlé & Cie.
 gegründet 1829 **Bankgeschäft** gegründet 1829
 commanditiert von der Deutschen
 Vereinsbank, Frankfurt a. M., seit 1873.
 Fernsprecher 26 u. 6518. Wilhelmstrasse 33.
Aufbewahrung und Verwaltung
von Wertpapieren.
Provisionsfreie Girokonten.
Verzinsliche Geldeinlagen.
Kredite in laufender Rechnung.
Schrankfächer
 unter Mitverschluss der Mieter (in grossem, neuerbautem
 Stahlkammer - Gewölbe). F 47

Die energetischen Beziehungen eine Quelle der Leiden für
zwischen Mann u. Weib! die Unwissenden und der
 freudigen, siegenden Kraft
 allerwichtigsten Lebenskenntnisse enthält „**Das Buch des Mannes**“.
 Eine psychokratische Unterweisung. Mk. 4.—, geb. 5.— Bei Einsend.
 auf Postscheckkonto 15 727 Frankfurt a. M. frei. Nachn. 30 Pf. Porto.
 Verlag Psychokratie, Wiesbaden, Goebenstrasse 19. Prospekt frei.

Der Reichsbankausweis berichtet zum ersten Male während des Krieges, daß eine Abnahme unseres Goldbestandes eingetreten ist, **veranlaßt durch die Goldausfuhr für notwendigste Lebensbedürfnisse.**
 Den Rückgang unseres Goldbestandes nach seinen Kräften abwenden zu helfen, ist

Vaterländische Pflicht eines jeden Deutschen!

Der Goldbestand der Reichsbank **muß** auf seiner Höhe erhalten werden.

Darum heraus mit dem Goldschmuck!
Tauscht goldene Ketten gegen eiserne ein!
Bringt Eure Juwelen zum Verkauf!

Goldankaufsstelle Wiesbaden

Marktstraße 14.

Geöffnet an allen Wochentagen,
 ausgenommen Samstag von 10—12 Uhr.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Dreifache Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ in einheitlicher Satzform 20 Pfg., davon abweichend 25 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 35 Pfg. die Zeile.

Bekanntes

Privat-Verkäufe.

Pferd mit Rolle und Breal zu verl. Rouergasse 8. Käufer-Schwein zu verkaufen Steingasse 27. Ein Schwein, 12 Wochen alt, zu verl. Kellerstraße 11, Stb. 1. Schöne Herfel u. Auenferdweine zu verl. Bierstadt, Blumenstraße 23. 2 frischm. Siegen, mehr. j. Schweine zu verl. Blücherstraße 46, Stb. 1 f. Zwei Milchziegen zu verl. Kellerstr. 11, l. Stb. 1 St. Eine Suchthänin mit Jungen billig zu verl. Strake 3, Bdd. R. 1. Alle S. Suchthänen mit Jungen wegen Futtermang. billig abaug. v. 10 Uhr an Eisenbahnstr. 15, 1 lfg. Gafen zu verkaufen bei Müller, Zahnstraße, gegenüber Carstens. Schöne Gafen zu verkaufen. Schneider, Karlstraße 30. Zwei Schied-Käffchen zu verl. Hochstraße 10, Part. Käffchen zu verkaufen Frankfurterstraße 21, Stb. 1 r. Bela Suchthänin u. 1 junger zu verkaufen Kirchstraße 60, Stb. 2. Junge Gafen, Stb. 3 u. 5 Bl. Schiedhänin 12 Bl., Bela Riesen-Hod 12 Bl. Bismarckring 17, 1 r., 9-1. Junge u. alte Gafen zu verl. Friedriehstraße 43, 3. Junge Gafen zu bl. Rouenthaier Straße 10, R. 2. 2 Gluden sowie einige Hühner zu verkaufen Bleichstraße 37, Part. Einige Herren- u. Damen-Ähren (gold. u. silb.), 1 Standuhr, alle gut erhalt., billig zu verl. 7, 2 lfg. Schönes Silbergewehr, 6 mm, zu verl. Schwalbacher Straße 21, 3. Photogr. Apparat, 8x12, 8x9, billig zu verkaufen Gartenstraße 17, 8 r., am Bahnhof. Schreibmasch., Klapp-, u. Liegenwagen in verschiedenen Farben zu bl. Reugasse 5, 1 r. Ein gut erhaltener Hügel zu verl. Seidenreich, Frankfurter 9. Bians, nubb., freusittig, gutes Material, zu verl. Carl Reithes, Wehrstraße 51, 1 l. Bawle, Kunstl., mit Eisbehälter, Blam. Gaslüster, Bronze, großes Hosen-Lagerverrät, Stiefelnecht zum An- u. Ausziehen, zu verl. Adr. im Tagbl.-Verlag. Zg Elegante helle Schlafzimmers-Einrichtung, sowie diverse Möbel zu verkaufen. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 21. Schlafzimmers, ind., 2 Betten, Kastenstuhl, Radtt., 2 Stühle, Handtuchhalter, Bidet, 1 Sofa, 1 Divan, 1 Chaisel, u. Badewanne, fast neu, zum verl. Dohheimer Straße 19, Pafelbauer, Stb. 2 St. 2 Betten, vollständig, Kleidergestell, Stuhl, Tisch, Bertieren zu verkaufen. Angeb. u. B. 866 an d. Tagbl.-Verlag. Kell neues hochhänpt. Bett, Kastenstuhl, ein. Kasten-, geflickte Strohmattre, 2 eis. Bettstellen, fast neue Matratze, 1 Kistl. Deckbett und Kissen, Karm, Gaslüster sehr billig zu verl. Dreizehnstraße 7, Part. Kinderbett, Thele, altes Sofa zu verl. Zahnstraße 40, Stb. 3. Ein Tr.-Spiegel, Fenster-Bertieren, Hühner-Einricht. zu verl. Karlstraße 35, 2 rechts.

Schöner Diplomaten-Schreibtisch, Schaufener-Glaspl. u. Glas-Sofa-Isolier billig zu verl. Ringstr. 4, Part. Eleg. achted. Salontisch, Kubb., u. gr. Trumeau-Bügel m. Aufsatz, w. neu, zu verl. Karstraße 27, 2 links. 15 Kleiderstr., 2. Eich-Kleiderstr., Mahag.-Weichenzugstr., vollst. Bett m. Steil. Kopfmatt., Nachtschr., Küchentisch, Koffer, gr. Fischbrett, freistehend. Klotz, groß. Anzahl. Fischbrett, Korrektor, Beschlage, zwei Firmen-Schilder, Meyers Lexikon, Klaffter, Bilder zu verl. Sedanplatz 7, 2 r. Bücherstanz mit Aufsatz, möß. Eichen, 125 Bl., versch. Bücher billig zu verl. Adlerstraße 20, 1 r. Händler verbeten. Schio. gr. Thür. Wäschekranz, f. pol., hell, 1 r. Tisch, 105 cm Dm. u. eine Waschtoll. m. grauer Marmorpl. 1 f. Trauerh. zu verl. Zahnstraße 16, 2. Ein guter Vorratshranz wegen Platzmangels zu verkaufen Döckerstraße 15. Garten- u. Balkonmöbel, Tische, Stühle, Bänke u. Sessel, einz. Holz-tische, Parktische, ca. 350 L. Bügelol., Bringmasch., Gradmasch., sehr gr. Büro-Schreibtisch usw. zu verl. Dorfstraße 17, Hof. Fast neue Nähmaschine billig zu verl. Bleichstraße 13, S. 1 l. Halbverdr., Selbstfabrik, zu verkaufen. Kölling, Vertamstr. 6, Part. Tel. 3177. Ein gut erb. Kinder-Liegenwagen, 1 Gerabehälter, 1 Schützenwehr billig zu verl. Hämmerstraße 16, 3. Kinder-Sportklappwagen, gut erb., zu verl. Schulberg 17, Paf. B. 1. Schön. weißer Stb.-u. Liegenwagen, wie neu, mit extra m. Korbhänden zu verl. Dreizehnstraße 6, 4 St. Kinderwagen mit Gummirädern billig zu verl. Riehstraße 17, 2 Mittelb. Part. Prima Fahrrad billig zu verl. Frankfurterstraße 26, B. Vier Wagenräder, fast neu, preisw. zu verl. Zimmermannstraße 4, S. B. Ein Gasherd 3flammtig, mit Drahten zu verkaufen Alwinenstraße 26. Gebr. Ferd. mittelgroß, zu verl. B. Duint, Marktstraße 14. Her-Grudstast-Apparat, w. gebr., preiswert abzugeben Parlage 8. Einmachstraße mit neuen Stoffen, Wäschn., Glas- u. Steinböde, Kaffeebrenner, Döstermasch., span. Sand, Feuertapparat mit neuem Stiff u. Plattbrennhülle billig abzugeben Schierkeimer Straße 2, 1. Große starke Waschkübe mit Ablauf, auch für Wäschereien geeignet, für 12 Bl. zu verkaufen Sehnstraße 2, 8 r. Zwei große engl. Wäschewascheln zu verkaufen Niederwallstraße 10, bei Sauer, in der Wirtschaft. Händler-Verkäufe. Träbgenordene Kragen billigst zu verkaufen Wehrstraße 35, Vad. Piano, kaum gespielt, zu verkaufen Rheinstraße 52, Part. Schneider-Nähmaschine bill. zu verl. Alcuß, Bleichstraße 15, Tel. 4806. Gute Nähmasch., Gans- u. Kubbstr., billig abaug. Friedriehstraße 29, 1 r. Nur an Selbstverbraucher. Gr. Partie Winden-Ertrag-Quatitätsware u. Kraft-Wadfordel u. Aufnahme-Preisen. Stritter, Nikolaststraße 24, Badpapier-Niederlage.

Gaslampen, Fendel, Brenner, Jnl., Mühl., Gasfack., Badem., Kochst. u. Dörr-App. Krause, Wehrstr. 10. Kaufgejuche. Büchschlitz, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten u. B. 275 Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 19. Landsturmman sucht gegen 11. Vergütung Revolver mit Munition u. Sicherung zu kauf. Off. erb. an G. L. Wehrstraße 20. Klavier zu kaufen gesucht. Offerten unter B. 867 an den Tagbl.-Verlag. Pianino zum Lernen, wenn auch älter, sofort zu kaufen gesucht. Off. u. B. 719 Tagbl.-Verl. Ein Pianino aus privater Hand, aber tadellos, zu kaufen gesucht. Offerten u. B. 869 an den Tagbl.-Verlag. Pianino, Flügel, alte Violinen kauf u. kaufst. H. Wolff, Wilhelmstr. 16. Mandoline u. Gitarre zu kauf. gef. Off. unter B. 20 postlagernd. Alte Grammophonplatten, auch zerbrochene, kaufst Rusthaus Franz Schellenberg, Kirchgasse 38. Gut erhaltene Gardinen ober Stores für 2 Fenster nebst Bertieren zu kaufen gesucht. Off. m. Preis u. B. 866 an den Tagbl.-Verl. Arme Kriegerrfrau sucht gut erb. Bett zu kaufen. Off. u. B. 276 an den Tagbl.-Verlag. Holz-Betten zu kaufen gesucht Vertamstr. 22, 4 l. Suche 20 einzelne Betten, Deckbetten und Kissen, Kleider- und Küchenchränke, Berticos, Diwane, Kanapees u. famit. ausgang. Sachen. Karl Kannenberg, Hellmündstr. 17. Alte Truh., Schränke u. Kastenbrenn kaufst Seidenreich, Frankfurterstraße 9. Möbel, Bücher, Luster usw. kaufst Groß, Huchstraße 27. Eine Wohnungs-Einrichtung aus Privat zu kaufen gesucht. Off. Wehrstraße 33, 2. Gut erb. Bertico u. 1 Nähmaschine zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. B. 276 an den Tagbl.-Verlag. Suche Spiegelshranz, 1-2türig, 1-Büchtl. Betten, Sofa, Tische, Kommode, Chaiselongue für Pension. Offerten unter B. 859 an den Tagbl.-Verlag. Herren-Schreibtisch, Kleiderstranz, Divan von Privat zu kaufen gef. Off. u. B. 849 an den Tagbl.-Verlag. Wer verkauft einen kranken Frau Chaisel, Sofa, Divan od. Liegestuhl? Steingasse 15, Part. r. Kleines Damen-Liegefa mit hoher Lehne und Armstütze aus Privatband gesucht. Offerten unter B. 868 an den Tagbl.-Verlag. Gute gebrauchte Holzmbel jeder Art, ganze Ausstattungen zu kaufen gesucht. Offerten u. B. 836 an den Tagbl.-Verlag. Für Kleiderstranz, gut erb., zu kauf. gef. Steingasse 15, Weinders. Gut erb. Kinderklappstuhl u. Klappwagen zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter B. 276 an den Tagbl.-Verlag. Reife-Gandstoffer, Halb- od. Rindleb., zu l. gef. Wallstr. Str. 11, 2. Lüd. Gebrauchter Koffer zu kaufen gesucht. Offertag, Rheinstraße 38, 2. Leichter Feder-Handkarrn zu kaufen gesucht Feldstraße 14, 1 l.

Gut erhalt. Handwagen zu l. gefucht Schwalbacher Str. 14, Part. Telefon 4789. Damen- und Herren-Rad, mit od. ohne Gummi, sowie Gasherd mit Backofen, ev. auch Protosen, zu kaufen gesucht. Offerten u. B. 870 an den Tagbl.-Verlag. Gasherd zu kaufen gesucht Bismarckring 11, 3. St. L. Müller. Gasfack., Flam., Junker u. Ruh, kaufst Spieggasse 7. Preisangabe. Gasherdofen zu kaufen gesucht Adelheidstraße 62, 2. Kleine Dezimalwaage zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter B. 870 an den Tagbl.-Verlag. Gebrauchte Fruchtbresse zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten u. B. 869 an den Tagbl.-Verlag. Robuste Waschmaschine, kleine Nummer, zu kaufen gesucht. Off. u. B. 870 an den Tagbl.-Verlag. Gebrauchte Knochenmühle zu kaufen gesucht Krudstraße 8, B. Standmasch., Schraubst., Schreibm. m. Preis gef. Rheing. Str. 14, P. I. Ausgef. Saare kaufst Brodtmann, Saarhandl., Rheinstraße 34, Stb. 12 bis 14 Bertieren oder Käden, 196x120, zu kaufen gesucht. Offerten unter B. 869 an den Tagbl.-Verlag. 5 bis 6 alte Lären zu kauf. gef. Angeb. an Schreinermeister A. Lamberti, Steingasse 11. Verpachtungen. Grundstück, 150 Auten groß, auf 1. Oktober zu verpachten. Näh. Seidenstraße 17, bei Jaber. Unterricht. Inst. Meyer, Doh. Str. 44, T. 3708, ert. groß. Einzelunterricht in Stenogr. (Gabelsb., m. Stolze-Schach, Reichschr. a. Adler, Continental, Ideal, Oliver, Smith-Premier u.), Sapan- u. Hindi- u. Km. Redn., Buchh., mod. Ertrach. Den. mit. nur 15-25 Bl. M. Sabig, Pianistin, ert. 11. Alwinenstr. 19, 1 r. Wer erteilt gründl. Mandoline-Unterricht? Off. unter B. 866 an den Tagbl.-Verlag. Verloren - Gefunden. Silberne Damen-Uhr mit schwarzem Band verl. Vierhader Höhe. Gegen gute Belohnung abaug. Hödenstraße 33, 1. Etod links. Verloren. am Donnerstag auf dem Wege Hühnerstraße, vom Ring bis Scharnheirstraße, Radfahrl. vom Handfaren. Gegen Belohnung abzugeben Fleonorenstraße 10, Bdd. 2 r. Gejhäftl. Empfehlungen. Schreibstube Adele Meyer, Dohheimer Str. 44, Telefon 3708, empfiehlt sich. Nähmaschinen repariert (Regulieren im Haus 1 Bl.) Ad. Kumpf, Mechaniker, Soalgasse 16. Zum Auszug. Reparaturen an Möbeln usw. werden i. beforzt Zahnstraße 17, Schreinerwerkstatt. Gefucht National Kontrollkassen, Totalabbeizer jeder Art gegen bat. Pr. u. Preis erbeten u. B. 8688 an Rud. Woffe, Berlin SW. 19, 1727 Schreibmaschin. verkauft Handelschule Neugasse 5 repariert. Etuhügel erster Firma zu Stubierwecken gef. Offerten mit fabril. u. Preis unter B. 855 an den Tagbl.-Verlag. Piano, wenn auch äl., von Privat zu kauf. gefucht. Off. u. B. 852 Tagbl.-Verl. Wertvolle anitit Möbel, Gemälde, Kupferstiche, Porzellanfiguren, Tassen und Gläser, Stand- u. Tischuhr., Berfer Teppiche, zu hohen Preisen gesucht. Gefl. Angeb. unter B. 858 an den Tagbl.-Verlag. Suche zu kaufen aus Privathand einen groß. Berfer-Teppich und 2 mittelgroße Stude. Off. an Schwalbe, Bad Nauheim, Juppelstraße 3, „Villa Emden“.

Malen- u. Anstreicherarbeiten werden gut und billig ausgeführt. Näh. Frankfurterstraße 17, Stb. 2 St. Zimmerdecken, Röhren u. Pant, werden gut u. billig gewischt. Näh. Frankfurterstraße 17, Stb. 2. Grad-, Kle- u. Fruchtmaschinen w. ang. Nochem, Schullberg 23, Stb. 2. Tüchtige Friseurin, die gut onduliert, nimmt noch Kunden an. Offerten unter B. 869 an den Tagbl.-Verlag. Zum Haarwaschen l. ins Sand m. elektr. Trodenapp., Ondul., Farb., Nagelbfl., Hühneraugenlän. P. Hoffmann, Steing. 16, T. 1984, Kleinerl. Schneiderin empf. sich im Kleiden von Garderobe. Oranienstraße 25, B. Näherin e. sich im Anfert. v. Wäsche, Kinderkleid. u. Ausgef. (Tag 1 Bl.) Hellmündstraße 58, Stb. Part. Frau Emmel, Bleichstraße 31, nimmt Wäsche zum Ausbessern an. Krankenpflegerin mit sehr gut. Beugn. empf. sich für Tag- u. Nachpflege bei bescheid. Anfrügen. Offerten unter B. 870 an den Tagbl.-Verlag. Keine Seife mehr für Hotels u. Privats. meine Seife ersetzt das alles. Nur ein Versuch. Friedr. Thiel Nachfolger. Die Seife ist in Rehrstraße 7. Anmeldungen Niedermühlstraße 10, bei Saur, in der Wirtschaft. Wäsche wird angenommen. Fr. Rogel, Bierstadt, Langgasse 21. Verschiedenes. Junge Lehrerin sucht während der Ferien Landarbeit bei Familie gegen Beaufsichtigung der Kinder u. Arbeiten im Garten, oder Stelle als Reichbegl. zu Kindern oder einzelner Dame. Angebote u. B. 869 an den Tagbl.-Verlag. J. Briegerwitwe mit 2 Kindern sucht Hausvermögungsstelle u. Uebernehmen. Näh. Frau Schäfer, Adlerstraße 18, Stb. 2. Gutes Piano mietw. abaug. Off. u. B. 273 an den Tagbl.-Verlag. Anabe, 7 Monate alt, distinkter Herkunft, an gute Leute als eigen abzugeben. Gefl. Offerten unter B. 869 an den Tagbl.-Verlag. Kind, Anabe, 1/2 Jahr alt, in Pflege zu geben. Offerten unter B. 869 an den Tagbl.-Verlag. Witwer, 32 J., tücht. Handwerker, auch mietern, mit gut. Einf. u. brach. Rungen (6 J.) sucht a. diesem Wege Bekanntschaft mit vermög. Frau. Dienstmädch. od. Bine, so baldiger Deirat. Nur ausführl. Off. m. Bild, welches binnen 8 Tagen rei. wird, erbitte bis 10. 7. 17 u. B. 275 im Tagbl.-Verlag niederzulegen. Diskr. zugesichert und verlant. Ich suche zweckl. Deirat für einen Verwandten, Handelmann, Witwer, 52 Jahre alt, von jugendlichem Aussehen, eine Frau (Widwen oder kinderlos) mitw. Solche, welche geneigt sind, mögen ihre Adresse mit Photographie und näheren Angaben vertrauensvoll unter B. 276 an den Tagbl.-Verlag einsenden.

Bekanntes

Privat-Verkäufe.

Gut und modern einger. Fremdenheim in a. Furlage preiswert zu verl. Händler verbeten. Näheres im Tagbl.-Verlag. Yy Töchter-Pensionat, altbekanntes Haus, wegen Zurrube- setzung zu verkaufen. Wih. Reitmeyer, Derrngartenstraße 16. — Tel. 6478. 3 mittelschwere Pferde zu verl. Rheinstraße 94, Partierre. 2 Schafe, 1 Lamm zu verl. Nieder-Walluf, Kirchgasse 1. 100 Bl. 1914er Bodenheimer per Bl. mit Glas ohne Ausstattung Bl. 3.75 ab Keller. Off. u. B. 870 an den Tagbl.-Verlag. Schreibmaschine, unter mehr. die Wahl, zu verkaufen Rheinstraße 115, 1. Gelegenheitskauf! Harzbänder für Adler-Masch. ausf. billig, in Dual, so lange Vorrat, abzugeben. Metallwaren- u. Industrie „Sana“. — Telefon 4829. Flügel wegen Platzmangels preiswert zu verkaufen Oranienstraße 1. Sofa, gut erhalt., mit Umbau u. Spiegel- Aufsatz, zu verl. Nikolaststraße 12, 3.

1 rotes Sofa u. 4 Hesselchen, 1 fast neues Messingbett mit Matr. u. Keil, einzel. Salontisch, eingelegte Schatulle, 1 Rationanstisch, drei eif. Gartenstühle zu verkauf. Rhein- gauer Straße 9, 1 links, von 3-5. Händler verbeten. Drehstrommotor, 1 PS., 120 Volt, 1420 Touren, 50 Perioden, Fabrikat Bergmann, Kupferwicklung, wie neu, zu verl. Angebote an A. Baumeister, Frankfurt a. M., Adlerstraße 7. Sägespäne u. Hobelspäne fortwährend billigst. Eissenschleimeri Weßendstraße 20. Telefon 2245. Händler-Verkäufe. Pferd, auch für Landwirt passend, verkauft Blatter Straße 130. Handarbeiten in gr. Ausw. einger. Wehrstr. 35, 2. Neue und gebrauchte Schreibmaschinen verkauft kaufst M. Doerenkamp, Adolfsallee 35. Telefon 3003. Reparaturen u. Reinigung. 3000 dän. Sahnenflaschen, Wasserfrüge, weiße Flaschen, 20 teere 50-Rilo-Flaschen zu verkaufen Wehrstraße 21, Tel. 3938.

Kaufgejuche. Papier-, Haushalt- od. Weißwarengeschäft in Wiesbaden od. Umgegend gefucht. Off. u. B. 867 an d. Tagbl.-Verlag. Frau Stummer Neugasse 19, 2 St., fein Laden, sucht allerhöchste Preise für Schmuck- sachen, Brillanten, Ehering, Auf- läge, Uhren, Handschne. Brillant., Perlen, Juwelen gefucht u. ungefucht, kaufst zu höchsten Preisen. Off. u. A. 190 Tagbl.-Verl. Zahngebisse in jeder Fassung, sowie Reinalatin kaufst die amtlich berechnigte Auf- fängerin für die Kriegsmetall-Aktien- gesellschaft Frau E. Rosenfeld, Bagemannstr. 15. Der Unterzeichnete als amtlich berechtigter zugelass. Ausfühler ernannt, kaufst von Verrichtungen alte Zahngebisse ob ganze, zerbrochene od. in Rantschul gefachte, auch Holz-Brennstifte, sowie Blitzableiter-Spitzen zu boh. Fr. an. Für Klein-Platin, welches der Kriegs- metall-Aktien-gesellschaft abgeliefert wird, zahle ich 300. 7.50 der Gramm. L. Grosshut, Bagemannstraße 27, 1. Etod.

Gefucht National Kontrollkassen, Totalabbeizer jeder Art gegen bat. Pr. u. Preis erbeten u. B. 8688 an Rud. Woffe, Berlin SW. 19, 1727 Schreibmaschin. verkauft Handelschule Neugasse 5 repariert. Etuhügel erster Firma zu Stubierwecken gef. Offerten mit fabril. u. Preis unter B. 855 an den Tagbl.-Verlag. Piano, wenn auch äl., von Privat zu kauf. gefucht. Off. u. B. 852 Tagbl.-Verl. Wertvolle anitit Möbel, Gemälde, Kupferstiche, Porzellanfiguren, Tassen und Gläser, Stand- u. Tischuhr., Berfer Teppiche, zu hohen Preisen gesucht. Gefl. Angeb. unter B. 858 an den Tagbl.-Verlag. Suche zu kaufen aus Privathand einen groß. Berfer-Teppich und 2 mittelgroße Stude. Off. an Schwalbe, Bad Nauheim, Juppelstraße 3, „Villa Emden“.

Hellgrüner Bettvorleger über kleiner Teppich, gut erhalten, zu kaufen gefucht. Offerten unter B. 869 an den Tagbl.-Verlag. Frau Stummer Neugasse 19, 2 St., fein Laden, sucht allerhöchste Preise für Deck- betten, Teppiche, Bertier., Gard. usw. Gebrauchtes älteres Sofa und Bertierstühle, wenn auch etwas defekt, von Privat zu kaufen gefucht. Off. u. B. 867 an den Tagbl.-Verl. Möbel aller Art, einz. Stühle u. ganze Nachlässe, sowie alle austrangierte Sachen kaufst D. Sippel, Riehstr. 11. Tel. 4878. Kufant geb. Möbel. Kaufe immer Betten u. Deckbetten, 1- u. 2tör. Schränke, Berticos, Sofa, Wäferis usw. und ganze Zimmer- u. Wohnungs-Einrichtungen. Otto Kannenberg, Blatterstr. 27. Mod. Laden-Einrichtung, wie Glaschränke, Regale, Thele, zu kaufen gefucht. Angebote u. B. 868 an den Tagbl.-Verlag. Wer hat einen Gas- oder Kohlenbadeofen, eine email. Wanne? Komme sofort auch nach auswärt. G. Diehl, Frankfurterstraße 28. Fieberfahrscheinbare sowie Nähnen- u. ausgef. Saare, a. Knuffswann- kaufst stets zu höchst. Preis. Beder, Fürstentafel, Michelberg 26. Klee- o. Wiesenheu kaufst einige Fußren Holzhandlung Blum.

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

Theater · Konzerte

Königliche Schauspiels

Sonntag, den 1. Juli. Nachmittags 2 1/2 Uhr. 166. Vorstellung. Auf Allerhöchsten Befehl. VII. Vorstellung für die Kriegs-Arbeiterschaft. Der böse Geist Lumpacivagabundus.

Stellaris, Feenkönig. Herr Jollin. Fortuna, Beherrscherin des Glücks, eine sehr reiche und mächtige Fee. Fräulein Eichelsheim.

Abends 7 Uhr. 167. Vorstellung. Das Dreimäderlhaus.

Singspiel in 3 Akten von Dr. A. M. Willner und Heinz Reichert. Musik nach Franz Schubert von Heinrich Berté.

Singsp., Bädermeister. Herr Spieß. Krautmeyer, Inspektor. Herr Reising.

Montag, den 2. Juli. 168. Vorstellung. Vollständige Vorstellungen.

Die ärztlichen Verwandten. Lustspiel in 3 Aufzügen von Roderich Benediz.

Die Diensthofen. Lustspiel in 1 Akt von Roderich Benediz.

Residenz-Theater. Sonntag, den 1. Juli. Nachmittags 1/4 Uhr. Kleine Preise. Der Furbaron.

Residenz-Theater. Sonntag, den 1. Juli. Nachmittags 1/4 Uhr. Kleine Preise. Der Furbaron.

Fosse mit Gesang in 3 Akten von Forbes-Rilo und Hermann Haller. Musik von Walter Kollo.

Abends 7 1/8 Uhr. Der Soldat der Marie.

Operette in 3 Akten von Bernhard Luchbinder, Jean Ren und Alfred Schönfeld. Musik von Leo Ascher.

Montag, den 2. Juli. Zum letzten Male. Bei kleinen Preisen.

Das Glücksmädel. Volkstüd mit Gesang in 3 Akten von Max Reimann und Otto Schwarz.

Volles Dampf, Weile der Bollmann. Curt v. Röllendorff. Marie, Dienstmädchen bei Bollmann.

Kurhaus-Veranstaltungen am Sonntag, 1. Juli.

Vormittags 11 1/2 Uhr. Konzert des Städtischen Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.

Abonnements-Konzerte. Städtisches Kurorchester.

1. Ouvertüre zur Oper „Otto der Schütz“ von Ernst Rudorff. 2. Siegfried-Idyll v. Rich. Wagner.

Montag, 2. Juli. Vormittags 11 Uhr.

Konzert der Tonkünstler-Vereinigung in der Kochbrunnen-Anlage.

Abonnements-Konzerte. Musikkorps des Ersatz-Bataillons des Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 80.

1. Unsere Marine, Marsch von Schneider. 2. Ouvertüre zur Oper „Alessandro Stradella“ von F. v. Flotow.

Abends 8 Uhr. 1. Ernst August-Marsch von H. Blankenburg.

2. Jubel-Quvertüre von Bach. 3. Königslied aus „Sigurd Jorsalfar“ von E. Grieg.

NASSAUISCHER KUNSTVEREIN WIESBAD. GES. FÜR BILDENDE KUNST.

Mai-Juli WEISGERBER Gedächtnis-Ausstellung und die Münchner Neue Sektion.

NEUES MUSEUM TÄGLICH VON 10-5 UHR SONNTAGS VON 10-1 UHR.

Thalia. Erstes u. größtes Lichtspielhaus.

Son 30. Juni bis 3. Juli. Erstaufführung! Menschen, die den Weg verloren.

Die lebenden Bildsäulen! Lustspiel in 3 Akten.

Das mohamedanische Gefangenlager in Wünsdorf bei Jossen.

Ein wirklich erstklassiges Damen-Orchester hören Sie nur im Erprinzig Maurifiusplatz.

Vergnügungs-Palast „Groß Wiesbaden“.

Heute Sonntag 2 große Vorstellungen.

Georg Bauer Deutschlands bester Plüßdichter.

Arras-Trio. Erotische Waffensportspiele.

Gebrüder Rudis. Hervorragende Akrobaten.

3 Maria's 3. Großartige Alpen-Szene.

G. & T. Klein. Komischer Musical-Akt.

2 Junglas. Phänomenale Springer.

Schwester Sedan. Verwandlungstänze.

Grete Ernst. Lieber zur Laute.

Tiroler Konzert. Eintritt frei.

Odeon-Lichtspiele. Kirchgasse 18.

Das Polarwunder. Drama in 4 Akten.

Auf angenehmes Aeussere wird kein Wert gelegt.

Lustspiel in 2 Akten. usw.

KET. Taunusstr. 1. Vornehme Lichtspiele.

Leo Tolstoi's weltberühmtes Meisterwerk.

Der lebende Leichnam. „Das Leben ist der Güter höchstes nicht.“

Acht Uhr! Alles wohl an Bord! Zeichen-Trick-Film von überwältigender Komik.

Henny Porten in ihrem erfolgreichsten Lustspiel: Der stehengebliebene Regenschirm.

Ueberwältigende Situationskomik. Angenehmer, kühler Aufenthalt.

Germania-Lichtspiele. Schwalbacher Str. 57.

Erstaufführung. Und die Freundschaft ging über den Tod hinaus!

Volksschaustück in 4 Akten. Die allgemeine Kritik über diesen Film ist einfach glänzend.

!! Marionetten!! Spannendes Zirkus-Drama in 4 Akten.

Die Folgen eines Irrtums! Komödie. Neue erstkl. Ventilation im Theater.

Künstler-Konzert.

U.T. Rheinstraße 47.

Programm vom 30. Juni bis 2. Juli 1917.

Das Licht im Dunkeln. Detektiv-Drama in 4 Akten.

In der Hauptrolle: Alwin Neuss als Tom Shark.

Der malerische Harz. Natur.

Leute vom Stand. Lustspiel in 4 Akten.

In der Hauptrolle: Anna Müller-Linke.

Gutes Beiprogramm! Vornehm. kühl. Theatersaal.